MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

577 (10.12.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100058

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr 577. Mittwoch, 10. Dezember 1902. (Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Aenderung der Geschäftsordnungsdebatte.

(Parlamentsbrief.)

[] Berlin, 9. Dez.

Eine häufige Erfahrung im parlamentarischen Leben, hochgespannte Erwartung auf eine bestimmte Sitzung nicht erfüllt zu sehen, fand auch heute ihre Wiederholung. Nach den stürmischen Tagen der letzten Woche und nach den flammenden Entrüstungsartikeln der Minderheits-Presse mußte man sich für die heutige Sitzung, welche die Entscheidung über den Antrag Gröber herbeiführen sollte, auf die tumultuarischsten Szenen gefaßt machen. Aber diese Voraussetzung traf — wie wir unserm Bericht vorgreifend bemerken wollen — nicht zu, und die dichtgedrängten Zuschauertribünen (in der ebenfalls überfüllten Hofloge bemerkte man u. A. den Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Hausminister v. Wedel, Flügeladjuant des Kaisers Graf Hohenstein, den früheren Oberhofmarschall Graf Perponcher) kamen, soweit ihre Besucher die Erwartung sensationeller und aufregender Vorgänge im Reichstage herbeigezogen hatte, nicht auf ihre Rechnung. Der Diskussion und Abstimmung über den eigentlichen Antrag Gröber ging ein kleines Vorspiel voraus, auf welches wir bereits vor einigen Tagen hindeuteten: Die Sozialdemokraten beantragten durch Abg. Singer, den Antrag Gröber von der Tagesordnung abzusetzen, da er als Initiativantrag seinen Platz hinter den anderen noch zu erledigenden Initiativ-Anträgen einnehmen müsse. — Dieses Argument zu entkräftigen, war dem Abg. Bassermann durch den Hinweis auf eine Anzahl von Präzedenzfällen ein Leichtes. Nachdem nur noch Dr. Pachnicke für die Absetzung des Antrages Gröber von der Tagesordnung gesprochen, versiegte zu Aller Verwunderung bereits nach einer halben Stunde die Quelle dieser Geschäftsordnungsdebatte, und es kam zur namentlichen Abstimmung, welche den Antrag Singer mit 225 gegen 56 Stimmen (10 Stimmenthaltungen) ablehnte.

Nunmehr konnte Abgeordneter Gröber den Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung begründen; er that dies unter Vorführung eines reichen historischen Materials, welches von der Frankfurter National-Versammlung an, von dem Ausspruch Robert v. Mohl's: die Geschäftsordnung müsse eine geordnete, beschleunigte und würdige Verhandlung und Erledigung der parlamentarischen Geschäfte ermöglichen, bis zu den letzten bedauerlichen Vorgängen dieser Tage reichte. — Die sozialdemokratische Fraktion, gegen welche sich die Ausführungen Gröbers in ihren letzten Theilen richtete, befleißigte sich, möglichst Ruhe zu halten und störte den Redner in keiner Weise.

Der Centrumsredner charakterisirte die unerträglichen Geschäftsordnungsdebatten der letzten Zeit, abgesehen von deren traurigen äußerlichen Begleiterscheinungen, dahin, daß das Nebensächliche vor der Hauptsache zurückgetreten sei; aber höher als die Form der Geschäftsordnung müsse die Erledigung der Gesetzesvorlagen stehen, und höher als die Geschäftsordnung stehe die Existenz des Parlamentarismus. — Gegenüber den Ausführungen Gröbers blieb dem Abg. Bebel keine andere Taktik übrig, als erstere als „sehr schwach" und die Tendenz des Antrages als gegen die Präsidenten des Reichstages gerichtet zu bezeichnen; der Antrag, wenn er zur Annahme gelange, müsse sich zu einem wahren Konfliktsparagraphen ausgestalten, der stetig Reibereien zwischen dem Präsidium und den einzelnen Mitgliedern des Hauses herbeiführe. Trotz der stark provozirenden Worte Bebels ließ sich die Mehrheit nicht zu störenden Zwischenrufen verleiten, auch nicht, als Dr. Barth ein ganz verkehrtes Bild von der Entstehung der Obstruktion entwarf. Abgeordneter Richter verlas eine längere Erklärung, nach welcher die freisinnige Volkspartei den Antrag Gröber ablehnt.

Nach den Ausführungen des Abg. Dr. Barth wurde gleichzeitig mit einem Abänderungsantrag von welfischer Seite der Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht. Der in diesem Moment amtirende Vizepräsident Graf Stolberg ging über die Meldung des Abg. Singer zur Geschäftsordnung hinweg, was heute zum ersten Male eine etwas erregte Debatte hervorrief, wobei man den Abg. Bebel bemüht sah, seine Fraktionsgenossen zu beruhigen. Das Vorgehen des Vizepräsidenten Grafen Stolberg fand nicht einmal die Billigung des konservativen Abg. v. Kröcher. Nach Annahme des Antrages auf Schluß der Debatte (mit 208 gegen 88; 14 Stimmenthaltungen) erfolgte ein „Umfall" der Antisemiten, die nun durch den Abg. Liebermann von Sonnenberg erklären ließen, sie würden, trotzdem sie den Antrag unterschrieben hätten, deshalb jetzt gegen ihn stimmen, weil sie nicht zu Wort gekommen wären. — Der welfische Abänderungsantrag wurde in einfacher Abstimmung abgelehnt. Die Annahme des Antrages Gröber verkündete der Präsident mit 176 gegen 125 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen. Indeß lag bei Feststellung dieses Abstimmungsresultats seitens der Schriftführer ein Rechenfehler vor. Die amtliche Konstatirung des Ergebnisses ergab die Annahme des Antrages Gröber mit 206 gegen 92 Stimmen, bei 11 Enthaltungen.

Der erste Redner, der nach der neuen Geschäftsordnung „zur Geschäftsordnung" sprechen sollte, Abg. Brömel, war, wie der Vizepräsident Graf Stolberg verkündete, „nicht vorhanden". Später fand ein leichter Zusammenstoß zwischen Abg. Singer und dem Vizepräsidenten Büsing statt, bei dem Letzterer die Kritik Singers sehr energisch zurückwies.

Die Referate der Abgg. Dr. Schlumberger und Förster-Sachsen führten noch zu zahlreichen Abstimmungen. Gegen ¾7 Uhr erstattete Abg. Reißhaus sein Referat, das 20. in der Reihe der Referate, über das er sich in 1½stündiger Rede verbreitete. Hierauf vertagte sich das Haus auf morgen 10 Uhr.

Beschäftigungsgrad im Druckereigewerbe.

(+) Vor Weihnachten herrscht im Druckereigewerbe regelmäßig ein lebhafter Geschäftsgang. Um so auffallender ist es, daß dieses Jahr die Druckaufträge nicht so zahlreich eingehen, um die vorhandenen Arbeitskräfte voll in Anspruch zu nehmen. Die gewerbliche Krise, die mangelnde Kaufkraft und Kauflust des Publikums haben vor Allem das vor Weihnachten sonst überaus rege Accidenzgeschäft stark beeinträchtigt. Die augenblickliche Geschäftslage ist an den einzelnen Orten zwar verschieden, aber es überwiegen doch die den Arbeitsmarkt ungünstig beeinflussenden Momente. In Breslau sind von 750 Gehilfen augenblicklich 40 beschäftigungslos. Dazu stehen für Mitte Dezember Entlassungen in Aussicht. Zur Zeit werden zwei Adreßbücher hergestellt, an denen etwa 50 Gehilfen arbeiten. Mitte Dezember ist die Arbeit erledigt und die Entlassung dieser Arbeitskräfte sicher, da keine Aussicht vorhanden ist, daß diese vor Februar ein Unterkommen finden können. In Breslau trägt auch die vermehrte Einstellung von Setzmaschinen zur Ersparung der Arbeitskräfte bei. Schon verschiedene Gehilfen waren deswegen gezwungen, zu einem anderen Erwerb zu greifen. In Hamburg und Altona sind bei 1800 gelernten Buchdruckern 94 arbeitslos. Obwohl der Geschäftsgang keineswegs als flott zu bezeichnen ist, machen doch 800 Gehilfen augenblicklich Ueberstunden. In Leipzig stehen gegenwärtig ca. 3400 Gehilfen in Arbeit, 200 sind konditionslos. Der Geschäftsgang ist nicht besonders lebhaft; nur etwa 60 Mann machen Ueberstunden. Eine Vermehrung der Arbeitskräfte findet nicht statt, vielmehr gleichen sich Einstellungen und Entlassungen gegenseitig aus. Es

Wir veröffentlichen nachstehend

unsere Preisräthsel:

1. Füllräthsel.

Die Fahnen weh'n! Hallelujah!
Es ist der Tag des Ruhmes da!
Nach einem letzten glänzenden Sieg
Vorbei der lange blut'ge Krieg.
Mein —— kam —— heut' mit dem Heer
—— stritt im Feld mit hoher Ehr!

Ich seh' ihn an mit stolzer Lust:
Er trägt ein Kreuz jetzt auf der Brust.
Sein —— steckt es ihm ——
Weil er sich kühn hervorgethan.
Es ——, so sprach ——, aller Welt,
Daß du dich hast gezeigt als Held.

2. Charade.

O milde Luft! O Sonnenschein!
Heut' lad' ich mir zwei Freunde ein
Zum Spiele mit dem Ganzen.

Der Eine sprach: Es kann nicht sein.
Das Erste macht mir große Pein
Vom Klettern auf den Schanzen.

Und auch der And're sagte: Nein!
Man lud mich heut' zum Zweiten ein
Da schon' ich mich für's Tanzen.

3. Gleichklang.

Steh' ich vor dir, — laß es dir schmecken!
Steh'st du vor mir, erfüllt dich Schrecken.

4. Worträthsel.

Die Erste ist ein unergründlich Reich
Die Zweite blinkt als ferne Räthselwelt.
Ein seltsam Lebewesen hast du gleich,
Wenn sich die Zweit' der Ersten zugesellt.
Als Ganzes wirft's die Erste an das Land,
Willst du es seh'n, spaziere an den Strand.

Für die richtige Lösung dieser Räthsel setzen wir folgende Preise aus:

Preis No.	Preis No.
1. Eine silberne Besteck-Einlage (9 Stück) mit Etui.	27. 1 Paar Damen-Gummi-Schuhe.
2. Kaffeeservice für 12 Personen.	28. Hauff's Werke, 2 Bände.
3. Regulateur.	29. Schmiedeiserner Schirm-Ständer.
4. Aufsatz, versilbert.	30. Postkarten-Album.
5. Bettflasche aus Kupfer.	31. 1 Korb.
6. Salatbesteck mit Etui.	32. Geleedose.
7. Küchenwage.	33. Shakespear's dramatische Werke.
8. Messingener Vogelkäfig.	34. Schillers Werke.
9. Büste des Großherzogs.	35. 1 Tasse.
10. Zuckerschale.	36. Schwarzwälder Uhr.
11. Essiggestell.	37. dto.
12. „Jörn Uhl" (Roman).	38. Hebels Werke von Wendt.
13. dto. „	39. 1 Tintenfaß.
14. 6 Kaffeelöffel mit Etui.	40. Küchenlampe mit Nickelreflector.
15. Marktkorb m. Emaileinsatz.	41. 1 Postkarten-Album.
16. Ein Paar Herren-Gummischuhe.	42. 1 dto.
17. Kupferne Melonenform.	43. Erzählungsbuch.
18. Christian R. de Wet, der Kampf zwischen Bur und Brite.	44. 1 Blumengießkanne.
19. Zuckerdose.	45. 1 Tintenfaß.
20. Cigarretten-Etui.	46. 1 dto.
21. Cakesdose.	47. 1 Bilderbuch.
22. Goethe's Werke.	48. Papeterie.
23. Uhland's Werke.	49. Tischbesen und Schaufel, vernickelt.
24. Obstmessergestell.	50. Futterhaus für hungernde Vögel.
25. Kuchenplatte.	51. Bastkörbchen.
26. 1 Paar Damen-Gummi-Schuhe.	

Ferner: Romane, Bilderbücher, Thermometer, Servietten-Ringe Strumpfhalter 2c. 2c.

Im Ganzen 200 Preise.

1. Die Lösungen müssen unter verschlossenem Couvert mit der Adresse: **„Direction des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung in Mannheim,** E 6, 2" und der Aufschrift: **„Preisräthsel"** vom 16.—18. d. Mts. eingesandt werden. **Der Einsendung muß die Abonnementsquittung für den Monat Dezember bzw. fürs letzte Viertel d. Js.** beigefügt sein.

Diese Quittungen sind vom 15. d. Mts. ab bei unseren Trägerinnen, Agenturen und Filialen, sowie beim Hauptbüreau (E 6, 2) zu haben.

2. Die Preise werden unter die Einsender richtiger Lösungen sämmtlicher 4 Räthsel mittelst Looses vertheilt. Gehen nicht 200 vollständig richtige Lösungen ein, so werden die nach Vorwegnahme der Preise für die vollständige Lösung verbleibenden Preise unter diejenigen Einsender mittelst Looses vertheilt, die 3 Räthsel richtig gelöst haben, wobei aber Bedingung ist, daß das Räthsel No. 1 unter den richtigen Lösungen sein muß.

3. Diejenigen Einsender, denen ein Preis zugefallen ist, werden hievon durch die Post benachrichtigt. Es wolle daher bei der Einsendung die genaue Adresse angegeben werden.

4. Die Abgabe der Preise erfolgt vom 20. d. M. ab in unserem Hauptbureau (E 6, 2) gegen Rückgabe der Benachrichtigung und gegen Quittung des Abholers.

Mannheim, 10. Dezember 1902.

Verlag
des General-Anzeigers
der Stadt Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal).

Tagesneuigkeiten.

— **Neues vom Urmenschen.** Unsere naturwissenschaftlichen Museen bergen große Schätze von Ueberresten ausgestorbener Thiere und Pflanzen der verschiedensten Art und aus den verschiedensten Zeiten der Erdgeschichte. Ein menschlicher Knochen aber, der nachweislich der Urzeit des Menschengeschlechts angehört, ist eine große Seltenheit und dementsprechende Kostbarkeit. Daher kommt es, daß derartige Reste, man möchte sagen: jeder Knochen für sich, eine Berühmtheit genießen und daß jeder neue Fund als ein Ereigniß fast in der ganzen Welt besprochen wird. Warum das geschieht, braucht kaum gesagt zu werden, denn wofür sollte sich der Mensch

MARCHIVUM

treten wöchentlich etwa 20 Gehilfen von auswärts in Arbeit; annähernd die gleiche Anzahl reist aber von Leipzig wieder ab. In Magdeburg gibt es reichlich zu thun, so daß mehrfach Einstellungen erfolgt sind. Augenblicklich sind nur 12 Gehilfen arbeitslos. Ueberstunden werden von ca. 50 Mann gemacht. Weniger gut ist die Lage wieder in Hannover. In der Woche vom 23.—29. November wurden zwar 6 Gehilfen neu eingestellt, dafür aber am 29. November 18 Mann entlassen. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 45. Ueberstunden finden selten, jedenfalls nicht regelmäßig statt. In Erfurt sind stärkere Einstellungen zu verzeichnen, da die alljährlichen Arbeiten für die Eisenbahndirektion und die Gärtnerkataloge hergestellt werden müssen. Arbeitslos sind daher augenblicklich nur 5 Gehilfen. Entlassungen sind vor Weihnachten nicht mehr zu befürchten. Ueber ein unbefriedigendes Geschäft berichtet Frankfurt a. M. Hier sind bei 1200 Setzern, Druckern und Gießern ca. 120 Mann arbeitslos. Entlassungen haben bis in die jüngste Zeit herein wegen Mangels an Aufträgen häufig stattgefunden. In kleineren Orten ist der Arbeitsmarkt oft noch ungünstiger als in den Großstädten. So wird aus Freiburg i. Br. berichtet, daß das Weihnachtsgeschäft viel zu wünschen übrig lasse. Der Andrang zu offenen Stellen sei sehr stark, die Arbeiter seien nicht voll beschäftigt, auch seien für den Ort viele Arbeitslose vorhanden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. Dezember 1902.

Aus Geheimrath Wittings Abschiedsrede,

die er am letzten Sonnabend den Posener Stadtverordneten hielt, heben wir nach dem Bericht des „Pos. Tagebl." folgenden Passus heraus: Es ist eine der vielen weisen Bestimmungen der Städteordnung, daß nach Ablauf von 12 Jahren Gemeinde- und Berufsbeamte sich erneut die Frage vorzulegen haben, ob sie die Fortsetzung des Vertrages wollen. Ich habe nach reiflicher Prüfung diese Frage verneinen zu müssen geglaubt, ebenso mit Rücksicht auf die Stadt als auf mich. Aber auch an anderer Stelle im Osten zu wirken habe ich geglaubt, vermeiden zu müssen, und ich habe Se. Majestät den Kaiser und König gebeten, von dahingehenden gnädigen Intentionen in betreff meiner Person Abstand zu nehmen. Ich bin, abgesehen von anderen triftigen Erwägungen, über 14 Jahre im Osten; da verschieben sich einem zu leicht die Maßstäbe für Personen und Dinge. Zu meiner großen Freude hat der Kaiser die von mir für meinen Entschluß vorgetragenen Gründe huldvoll und gnädig zu würdigen geruht.

Ueber eine Meuterei an Bord eines deutschen Schiffes,

die ein Eingreifen türkischer Polizei nothwendig machte, wird dem „Hamb. Korr." aus Konstantinopel unterm 4. Dezember geschrieben: Der heute aus dem östlichen Theile des Schwarzen Meeres hier eingelaufene Dampfer „Leros", Kapitän Aubel, der „Deutschen Levante-Linie", war der Schauplatz sehr aufregender Vorgänge. Als das Schiff Heraklea anlief, um Kohlen einzunehmen, beschwerten sich die etwa 300 Deckpassagiere, unter denen sich viele Tscherkessen befanden, heftig über diesen Aufenthalt, der Dampfer gehe zu langsam, ihre Vorräthe seien zu Ende u. s. w. Vergebens suchte der Kapitän die mit Revolvern und Messern bewaffnet in die Kajüte eindringenden Leute zu beruhigen. Dies gelang erst, nachdem Brod vertheilt und vom Lande zwei bewaffnete Soldaten an Bord gekommen waren, welche das Schiff bis Konstantinopel begleiteten. Als jedoch der Dampfer, seiner Bestimmung nach, in Zonguldag zur Uebernahme von 120 Tonnen Nutzholz anhielt, brach die Revolte abermals und heftiger aus, so daß der Kapitän seine gesammte Mannschaft, so gut wie möglich bewaffnet, auf die Brücke beordern mußte. Hilfssignale wurden abgebrannt, vom Lande aus kam indessen die Nachricht, daß polizeiliche Hilfe nicht gewährt werden könne und so sah sich das Schiff genöthigt, die Ergänzung der Ladung aufzugeben und schleunigst nach Konstantinopel weiterzudampfen. Beim Einlaufen in den Bosporus ward die türkische Behörde informirt und bevor der Dampfer in den Hafen einlief, erschienen zahlreiche bewaffnete türkische Polizisten an Bord, welche die Aufrührer entwaffneten und etwa 40 der Hauptkrakehler in Haft nahmen. Sie sehen ihrer Bestrafung entgegen. Nur der energischen, muthigen Haltung des tüchtigen Kapitäns und seiner braven Mannschaft ist es zuzuschreiben, daß Blutvergießen und schwere Gefährdung von Schiff und Ladung vermieden wurden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Dez. (Kundgebungen aus der nationalliberalen Partei.) In einer am 7. Dez. stattgehabten Versammlung des Reichsvereins zu Hildburghausen wurde folgende Resolution gefaßt: „Der Reichsverein begrüßt es mit Freuden, daß die nationalliberale Fraktion entschlossen ist, der von den Sozialdemokraten ausgehenden Verschleppung und dem wüsten Treiben, das die Würde des deutschen Reichstages verletzt, kraftvoll entgegen zu treten." — Aus Essen wird vom 6. d. M. telegraphirt: „Der heute versammelte Vorstand der vereinigten nationalen Parteien im Wahlkreise Essen spricht der nationalliberalen Fraktion seinen wärmsten Dank aus für die entschiedene Haltung der Fraktion gegenüber den brutalen Vergewaltigungsversuchen seitens der Sozialdemokratie und ihrer Gefolgschaft. Der Vorstand gibt der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß die Fraktion mit der Mehrheit des Reichstages für alle Maßregeln eintreten wird, welche die Erhaltung und Stärkung der Aktionsfähigkeit und des Ansehens unserer Volksvertretung bezwecken." — Aus Duisburg ist dem Abg. Dr. Beumer folgendes Zustimmungstelegramm zugegangen: „Die vereinigten Vorstände der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Duisburg-Mülheim-Ruhrort-Oberhausen sprechen Ihnen, Herrn Reichstagsabgeordneter Dr. Beumer, und der nationalliberalen Fraktion ihre Anerkennung aus für die Bekämpfung einer rücksichtslosen Minderheit, die in unerhörter Weise die Wurzel des Parlamentarismus zu untergraben droht. Sie hegen die Zuversicht, daß es den Mehrheitsparteien gelingen wird, den unwürdigen Versuch dieser Minderheit, durch mißbräuchliche Ausnützung der Geschäftsordnung und durch Mißachtung der Anordnungen des Präsidiums die Thätigkeit des Reichstages lahmzulegen, fernerhin durch geeignete Maßnahmen erfolglos zu machen."

— (Im Reichstag) wurde gestern von Gegnern des Antrages Gröber behauptet, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika würde die Beschränkung der Zeit, die einem Redner in der Geschäftsordnungsdebatte gegeben wird, auf fünf Minuten undenkbar sein. Thatsächlich besteht diese Einrichtung im Parlament der Vereinigten Staaten. Ihr Urheber, Thomas B. Read, langjähriger Sprecher des Hauses, ist kürzlich gestorben.

— (Kellerwohnungen.) Als eine erfreuliche Folge davon, daß das Interesse für Wohnungsfürsorge immer weiter um sich greift, darf es angesehen werden, wenn die Zahl der Kellerwohnungen fast überall in Verminderung begriffen ist. Besonders ist dies auch in Berlin, Breslau, Altona und Kiel der Fall. In verschiedenen Städten ist sie überhaupt sehr unbedeutend, so namentlich in Köln, Hannover, Essen, Barmen, Magdeburg, wie auch in Mannheim.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10 Dezember 1902.

Der Lindenhof-Stadttheil.

Es wird uns geschrieben:

Als ich kürzlich in einem Artikel Ihrer geehrten Zeitung, welcher sich mit dem Lindenhofstadttheil beschäftigte, die Frage aufgeworfen sah, warum man im Interesse der Rentabilität und des Verkehrs nicht die elektrische Bahn-Verbindung bis zur Meerfeldstraße ausgedehnt habe, da ergänzte ich im Geist die Frage: warum nicht lieber gleich nach dem eingemeindeten Neckarau?

„Du sprichst ein großes Wort gelassen aus" wird mancher Leser sagen. — Ja, es ist in der That ein großes Wort.

Ist es aber denn so vermessen, diesen Gedanken beim Zipfel zu nehmen, um ihm durch die Tagespresse Ausdruck zu geben? — Oder ist der Gedanke zu absurdum ihn in seinen praktischen Konsequenzen vertheidigen zu können? —

Meines Erachtens keineswegs.

Der Lindenhofstadttheil wird in seiner Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des städtischen Weichbildes immer noch zu sehr unterschätzt. — Unbegreiflicherweise; denn, wer sich den Mannheimer Stadtplan ansieht, müßte blind sein, wollte er sich nicht gestehen, daß die Zukunft Mannheims in der Richtung Lindenhof—Neckarau—Rheinau liegt.

Den Hut ab vor dem Namen: „überm Neckar", aber trotz allem guten Klang dieses Namens, und bei aller Devotion vor den Befürwortern und Förderern der städtischen Erweiterung nach dieser Seite der Stadt, sie besitzt nicht entfernt die Bedeutung, welche eine städtische Ausdehnung nach dem vom Rhein und Neckar nicht durchschnittenen, mit den Hauptverkehrsadern und dem Mittelpunkt der Stadt eng verbundenen einheitlichen Complex des Lindenhofgebietes-Neckarau-Rheinau-Gebietes hat. Hier muß die Stadt mit ihren Erweiterungsplänen einsetzen, und thut sie es nicht bald in energischer Weise, so wachsen ihr die Ereignisse über den Kopf, sie muß mit der Ausführung von Straßen- und Verkehrsanlagen einem durch die natürliche Lage der Gebiete geschaffenen Zustande nachhinken, während sie viel früher für die Förderung der naturgemäßesten aller städtischen Ausdehnungsarbeiten hätte praktisch eintreten müssen. Solche Verschleppungssünden rächen sich immer, wenn auch nicht in einer dem Auge sofort sichtbaren Weise; sie bleiben latent. Die Stadt hat die Aufgabe, präventiv da vorzugehen, wo sie zukunftsreiche Gebiete nutzbringend zu gestalten in der Lage ist.

Welche Gründe sprechen nun aber für die Nothwendigkeit einer Verbindung des Lindenhofes mit Neckarau u. s. w. durch die Meerfeldstraße? ——

Ein einziger Grund ist schon dafür ausreichend: Durch die sich vollzogene Eingemeindung Neckaraus ist heute ein ungetheiltes Ganze geschaffen, und nichts liegt näher, als die nominell getrennten Gebiete mit der Aufmachung und Fortführung der Meerfeldstraße und der (wie man hört) längst projektirten Elektrischen Bahn zu verbinden, damit diesen Stadttheilen die gleichen Vortheile einer Verkehrsverbesserung eingeräumt werden, in dessen Genuß sich fast alle übrigen städtischen Peripheriegebiete befinden.

Aber das ist lange nicht der einzige Grund. Rheinau-Stengelhof werden in der Eingemeindung nachfolgen, der Neckarauer Wald als zukünftiger Stadtpark schließt sich später als Verkehrs-Annex an, dann munkelt man von einer Verlegung des Ludwigshafener Bahnhofes an eine dem Lindenhof gegenüberliegende Stelle, man munkelt auch von einer zweiten Rheinbrücke (warum sollte diese für ein so großes Handelsemporium, wie Mannheim-Ludwigshafen überflüssig sein? Haben doch fast alle größere rheinische Städte, sogar Kehl-Straßburg zwei Rheinbrücken. Und wo anders sollte sie hinkommen, als zwischen den Lindenhof und Ludwigshafen?).

Was Alles steht diesen Zukunftsplänen im Wege?

Die jetzige wenig günstige Geschäftssituation im Allgemeinen, und die finanzielle Lage der Stadt Mannheim im Besonderen.

Zugegeben, daß diese Einwendungen nicht unberechtigt sind, aber sie sind auch anfechtbar.

Die Geschäftskrisis ist da, aber sie ist nichts anderes, als das geschichtliche Ergebniß auf- und niedergehender Konjunkturen. Das Bild ist uns nicht neu, wir haben es im Laufe der letzten 80 Jahre als eine sich auslösende naturgemäße Wechselwirkung von Revolution und Reaktion im Geschäftsleben verschiedenfach vor uns gesehen. Nach menschlicher Berechnung wird auch diese kritische Periode wieder in Bälde gesünderen wirthschaftlichen Zuständen weichen müssen. Alle Entwicklungsmaßregeln müßten auf den Kopf gestellt werden, wenn wir an einer Besserung verzweifeln wollten; sind doch heute schon günstige Anzeichen dafür vorhanden.

Soll aber die Stadt pessimistische Volksträumungen dadurch unterstützen, daß sie die Hände in den Schooß legt, um einer schädlichen und ansteckenden Muthlosigkeit zu verfallen? — Nein!

Sie soll und darf das umso weniger thun, als sie in der geschäftsstillen Zeit der Arbeitslosigkeit steuert, verhältnißmäßig billigere Anlagen herstellt, und durch Schaffung und Vermehrung städtischer Kapitalwerthe die Einkünftequellen verbessert.

Dem Schreiber dieses ist ein Fall bekannt (und er dürfte wohl kaum vereinzelt dastehen), bei welchem einem Lindenhof-Gelände-Besitzer, welcher sich in Manheim anzusiedeln gedachte, die Genehmigung zur Erstellung eines Wohnhauses verweigert wurde, wohl aus dem einzigen Grunde, weil es sich um eine Verlängerung der Straße um einige Meter handelte. Der betr. Gelände-Besitzer zog nach einer anderen Stadt.

Was hindert noch weiter eine baldige Straßen-Verbindung nach Neckarau? — Die Dr. Weil'sche Fabrik, welche quer in die Meerfeldstraße fällt. Das Schicksal dieser Fabrik ist besiegelt, sie wird in Bälde dem natürlichen Werdegang, der unaufschiebbaren Erfüllung von Forderungen an die Aufmachung und Weiterführung der Meerfeldstraße zum Opfer fallen müssen; sind doch die Gebäude, meines Wissens, widerruflich genehmigt.

Die jetzigen Besitzer werden nicht mehr lange dem Ansturm der auf Beseitigung und Verlegung dringenden Gelände-Angrenzer und Bewohner des Lindenhofes Stand zu halten vermögen. Warum aber eine Sache, die unabwendbar ist, verzögern? — Warum einen unhaltbaren Zustand, der die Entwicklung hemmt, bestehen lassen?

Soweit ich die Stimmung der Fabrikbesitzer zu kennen glaube, sind dieselben prinzipiell nicht gegen die Verlegung, sie wollen nur nicht präjudiziell vorgehen, sondern — und das wohl nicht mit Unrecht — die Initiative einer anderen Stelle überlassen.

Ist nicht aber gerade der jetzige Moment, welcher es möglich machen dürfte, auf der Rheinau ein geeignetes Ersatzgelände für die Fabrik zu erwerben, besonders dazu angethan, dem Projekte einer Dislocirung näher zu treten? — Und ist nicht die Stadt diejenige Instanz, welche intervenirende Schritte zu diesem Zwecke einleiten sollte? — Rheinau-Lindenhof ist oder wird ein Ganzes, sobald einmal die elektrische Bahnverbindung hergestellt sein wird. Beamte und Arbeiter, welche in den Rheinau-Etablissements angestellt sind, können dann mit Leichtigkeit ihre Wohnungen in Mannheim erreichen. Rheinau selbst wird aber die Signatur eines Fabrikviertels behalten.

Ich will keineswegs in Befugnisse eingreifen, die nicht die meinigen sind, aber ich glaube auch das Recht zu haben, ein freies Wort auszusprechen, glaube nicht nöthig zu haben, mit meiner Meinung hinterm Berg zu halten, die von Hunderten von Lindenhofbewohnern und nicht zuletzt von denjenigen Einwohnern der Stadt getheilt werden dürfte, welchen eine gesunde Entwicklung der Stadt Mannheim am Herzen liegt.

(Der vorstehende, uns von hochgeschätzter Seite zugehende Artikel enthält zwar sehr viel Zukunftsmusik, jedoch bringt er andererseits auch viele neue, interessante Momente, die durch die Rheinauangelegenheit eine gewisse Aktuellität besitzen. Der Abdruck des Artikels dürfte deshalb wohl angemessen sein. Die Red.)

---

mehr interessiren, als für die Aufklärung seines eigenen Ursprungs oder seiner fernen Vergangenheit. Die berühmtesten Stücke von körperlichen Ueberbleibseln des Urmenschen, die in Europa gefunden sind, lassen sich leicht aufzählen. Da ist vor Allem der unsäglich viel besprochene Schädel nebst einigen anderen Knochenresten aus dem Neanderthal, unweit Düsseldorf, demzufolge der ältere Eiszeitmensch geradezu als „Neanderthal-Mensch" bezeichnet worden ist; dann zwei Schädel und einige andere Knochen aus der Höhle bei Spy in Belgien, dann das Bruchstück eines Unterkiefers aus der Schipka-Höhle in Mähren, ein ähnliches aus einer anderen belgischen Höhle, dann einige Zähne aus der Gegend von Weimar und fernerhin noch eine kleine Zahl weniger wesentlicher Funde aus verschiedenen Gegenden, namentlich aus Frankreich. In Amerika ist neuerdings ein wichtiger Fund im Staat Texas hinzugekommen, der noch der eingehenden Beschreibung harrt, aber wegen seiner Vollständigkeit und seines scheinbar sichergestellten hohen Alters erheblichen Einfluß auf die Kenntniß vom Urmenschen gewinnen dürfte. Noch bedeutsamer aber ist die Entdeckung, die in einer kleinen Höhlung bei dem Oertchen Krapina in Kroatien gemacht worden ist und in der ganzen Geschichte der Wissenschaft als beispiellos bezeichnet werden muß. Professor Kramberger in Agram hat die erhaltenen Stücke sorgfältig untersucht und in einer umfangreichen Arbeit ihrem hohen Werth entsprechend gewürdigt. Die frühere Höhlung hat, wie die Ausschachtungen des Bodens ergaben, vor uralten Zeiten dem Menschen als Zufluchtsstätte gedient. Zunächst fanden sich mehrere sogenannte „Kulturschichten" übereinander, bestehend aus Asche, Holz, Kohlen, angebranntem Sand, rohbearbeiteten Feuersteinen, ganzen und zerschlagenen Knochen von verschiedenartigen Säugethieren u. a. In einer dieser Schichten aber stieß man auf einen alten großen Feuerherd, in dem sich fast ausschließlich Menschenknochen befanden, sämmtlich zerbrochen und mehr oder weniger durch Feuer verändert. Diese Knochen gehörten, wie die genauere Untersuchung festgestellt hat, mindestens zehn Individuen verschiedenen Alters an. Wenn man die angeführte Thatsache berücksichtigt, daß bisher nur ganz vereinzelte und unvollständige Funde von Menschenknochen vorgelegen haben, so wird man die ungeheure Wichtigkeit dieser Entdeckung verstehen. Professor Kramberger erklärt übrigens das Vorkommen der Knochen an einer Stelle so, daß die damaligen Bewohner der Höhle Menschenfresserei getrieben und dort am Feuer einen großen Schmaus gehalten hätten. Man könnte ja noch immer im Zweifel sein, ob diese Reste wirklich von so hohem Alter sind, aber die genaue Betrachtung und Vergleichung der gefundenen Menschenknochen hat ergeben, daß sie in sehr wesentlichen Punkten von dem Skelett des heutigen Menschen unterschieden sind. Nach einer Zusammenfassung, die Dr. Hagen im neuesten Heft der „Umschau" gegeben hat, beziehen sich die Merkmale des Urmenschen im Gegensatz zu seinen lebenden Nachkommen auf folgende Einzelheiten: Der Schädel war so niedrig und platt, wie er heute überhaupt nicht mehr vorkommt, dabei auffallend lang und breit. Die Abplattung des Schädeldaches bedingt eine große Aehnlichkeit mit der Schädelform des Affen. Auch die ganz auffallend vorspringenden Knochenwülste über den Augenbrauen geben dem Schädel ein stark thierisches Aussehen. Andererseits finden sich am Schädel jener Urmenschen auch manche Eigenschaften, die bei dem menschenähnlichen Affen gar nicht vorkommen, sodaß jene Rasse nicht etwa als eine Zwischenform zwischen Mensch und Affe aufgefaßt werden könnte. Bezüglich des Gesichts wäre zu sagen, daß die Nase des Urmenschen zweifellos kurz, platt und breit war und am unteren Ende nicht scharf und spitz, sondern mehr flach und verschwommen. Sonst scheint das Gesicht im Allgemeinen groß und starkknochig gewesen zu sein, jedoch nicht mit so stark vorgeschobenen Unterkiefern behaftet wie das der Affen. Ein weiterer Unterschied vom lebenden Menschen müßte sofort in die Augen fallen, wenn wir ein genaues Porträt von unseren ältesten Vorfahren betrachten könnten, nämlich das Fehlen des Kinns. Der Unterkiefer springt nicht nach vorn vor, sondern flieht von dem Ansatz der Vorderzähne an sofort rückwärts. Und nun kommt noch eine Besonderheit, aus der sich eine erstaunliche Schlußfolgerung ziehen läßt. Man kann nämlich an den Unterkiefern des Urmenschen erkennen, daß letzterer noch nicht die Kunst der Sprache erlernt hatte, da sonst die Kiefer eine andere Entwicklung zwecks Ansatz stärkerer Muskeln bereits hätten haben müssen. Das Gebiß dagegen war beim Urmenschen ein ganz gewaltiges, das nicht nur in der Größe der Zähne, sondern auch in ihrer Formung eigentlich noch als thierisch bezeichnet werden müßte. Auch die Gliedmaßen endlich zeigen in ihrer Plumpheit noch die geringe Entwicklung des Menschen, die Beine waren noch sehr kurz und die Arme verhältnißmäßig lang, sodaß es mit dem aufrechten Gang des Urmenschen noch nicht weit her gewesen sein wird. Jedenfalls ist er nicht mit durchgedrückten Knieen gegangen. Alles in Allem kann man von dem Urmenschen folgendes Signalement entwerfen: sehr großer, umfangreicher Kopf, breites Gesicht mit platter Nase, langer Rumpf, kurze Beine und mittellange Arme. Die körperlichen Verhältnisse der heutigen Menschen stellen sich fast entgegengesetzt dar: kleiner Kopf, schmales Gesicht mit hervorstehender Nase, kurzer Rumpf und lange Beine, jedoch hat der Körperbau eines neugeborenen Menschenkindes heute noch eine größere Aehnlichkeit mit dem unserer vor vielleicht 200 000 Jahren dahingegangenen Vorfahren.

— **Aberglauben und Eitelkeit.** „Modern Society" erzählt: Kaiserin Eugenie ist bekanntlich sehr abergläubisch, ein Zug, den sie zweifellos von ihren spanischen und schottischen Vorfahren geerbt hat, die die abergläubischsten Völker sind. Als Eugenie de Montijo an ihrem Hochzeitstage, ehe sie zur Trauung in die Notre-Dame-Kirche ging, ihre Toilette beendete, deutete ein alter spanischer Diener, der seit vielen Jahren bei ihr war, auf ein prächtiges Perlenkollier und sagte: „Ich beschwöre Sie, heute nicht diese Perlen zu tragen; ich fürchte sie. Denken Sie daran, was man in unserer Heimath sagt: Je mehr Perlen eine Braut am Hochzeitstage trägt, um so mehr Thränen wird sie im Leben vergießen." Aber die zukünftige Kaiserin sah verlangend auf die Perlen, deren schimmerndem Glanz sie nicht widerstehen konnte, und sie bestand darauf, das Perlenhalsband zu tragen. Trotzdem hat die Bemerkung ihr einen tiefen Eindruck gemacht. Sie erinnerte sich an die Leiden der Frauen in den Tuilerien und dachte erschauernd daran, daß vielleicht eines Tages auch ihre Augen von Thränen geröthet sein würden. Als dann das Unglück über sie hereinbrach, sagte sie oft: „Ich hätte jene Perlen nicht an meinem Hochzeitstage tragen sollen. Mein alter Diener warnte mich, aber ich war leider eitel!"

MARCHIVUM

Die Stadt Mannheim und die Rheinau.

Es wird uns geschrieben:

In Ihrem geschätzten Blatte stellen Sie das etwaige Eingreifen der Stadtverwaltung wegen Erwerbung der Rheinau zur öffentlichen Erörterung.

Ihre Ausführungen sind aber m. E. so klar und zeichnen so scharf den Standpunkt, der hier eingenommen werden muß, daß zu sagen so gut wie nichts mehr übrig bleibt.

Die Stadtgemeinde ist in ihrem vollen Recht, wenn sie einen abwartenden Standpunkt einnimmt und die Frage der Eingemeindung der Rheinau erst geregelt haben will. Es ist dabei nur gut, daß die früher geplante gleichzeitige Eingemeindung von Seckenheim, die schon einmal das Hinderniß für die Erledigung der Sache bildete, fallen gelassen worden ist. Man braucht ja nicht gleich an den Fuchs vor den Trauben zu denken.

Warum sollen wir verschweigen, daß auch für unsere Stadt die etwaige Eingemeindung außer einem allgemeinen auch ein besondern Werth hat. Wir rechnen hierzu nicht nur die Begrabung der Sorge wegen unserer künftigen Wasserversorgung, sondern auch die um den unfertigen Industriehafen, in den dann außer den bereits verschafften 7 Mill. einstweilen weiteres Geld nicht hineingeworfen zu werden braucht, der aber künftigem Aufschwung, der hoffentlich nicht lange mehr auf sich warten lassen wird, in Reserve bleiben kann.

Es wäre zu wünschen, daß die Bürgerschaft in dieser Sache einmal einmüthig hinter unserm Stadtrath steht und den festen Willen zum Gelingen des Unternehmens kundgibt.

(Wir würden es sehr begrüßen, wenn noch recht viele unserer Mitbürger zu dieser Frage das Wort ergreifen, und stellen den „General-Anzeiger" gern zum Meinungsaustausch über diese hochwichtige Angelegenheit zur Verfügung. D. Red.)

---

* **Landesversicherungsanstalt Baden.** Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat November 1902 445 Rentengesuche (47 Alters- und 398 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 401 Renten (46 + 326 + 29) bewilligt worden. Es wurden 33 Gesuche (2 + 31) abgelehnt, 348 (18 + 330) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 2 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende November 1902 sind im Ganzen 35 722 Renten (8609 Alters-, 26 533 Invaliden- und 580 Krankenrenten) bewilligt, bezw. zuerkannt worden. Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesammtjahresbetrage von 2 718 147 M. 05 Pf. (mehr seit 1. November 1902 34 485 M. 62 Pf.). Für sämmtliche bis 1. Januar 1902 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 133 M. 82 Pf., einer Invalidenrente 134 M. 53 Pf., einer Krankenrente 150 M. 13 Pf.

* **Badische landw. Berufsgenossenschaft.** Beim Genossenschaftsvorstande der badischen Landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft gelangten im Monat November 1902 465 Unfälle zur Anzeige, wovon 415 auf die Landwirthschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe, 50 auf die Forstwirthschaft entfallen.

* **Der Gebietsumfang der deutschen Großstädte.** Wir erhalten von geschätzter Seite folgende Zuschrift: In der gestrigen Abendnummer findet sich eine Mittheilung über den Gebietsumfang einiger Großstädte und es ist angegeben, daß Dresden nach den bevorstehenden Eingemeindungen 6660 Hektar umfassen werde. Ein Vergleich mit Mannheim liegt nahe. Die Gemarkung Mannheim hat sei der Eingemeindung Neckarau einen Flächengehalt von 6607 Hektar, also nahezu soviel wie Dresden. Sollte die Eingemeindung Rheinaus zur Thatsache werden, so würde Mannheim wohl Dresden noch überflügeln.

* **Jungliberaler Verein.** Wir weisen nochmals auf den heutigen Diskussionsabend (Landkutsche D 5, Nebenzimmer, part.) hin.

* **Quartett-Verein.** Auch zum zweiten Familienabend, welcher am verflossenen Sonntag im Saale des Scheffeleck abgehalten wurde, hatten sich die Mitglieder, ihre Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zahlreich eingefunden. Ein reichhaltiges Programm war für diesen Abend aufgestellt und jede Nummer erntete lebhaften Beifall. Chorgesänge wechselten mit Solovorträgen für Bariton- und Baßstimme und ein vorzüglich geschultes Quartett erfreute die Zuhörer durch seinen Gesang. Auch an humoristischen Darstellungen wurde manches Gute geboten und trugen besonders „Der geprellte Hirsch" und „Die Instruktionsstunde" bei dem schneidigen Sergeant Knoll vieles zur Erheiterung und zur herrschenden fröhlichen Stimmung der Gesellschaft bei.

* **Die Perückenmacher- und Friseurgehilfenschaft** hat ihre Fachschule für Damenfrisiren eröffnet. Die Zahl der Schüler ist eine erheblich stärkere wie in den vergangenen Jahren. Als Fachlehrer wurde Herr Paul Vollmer, Damenfriseur bei Herrn A. Bieger, gewonnen, welcher seit Jahren die Fachschule mit den besten Erfolgen geleitet hat. Den Vorsitz führt Wilhelm Burkhart, bei Herrn Kundi. Der Fachkurs, welcher Anfangs September begonnen, wird seinen Abschluß finden in einem großen Preisfrisieren, das am 11. Januar abgehalten wird. Es soll sich hiethei auch ein Schaufrisieren anschließen. Von den Firmen der Friseurbranche wird der Fachschule das größte Interesse entgegengebracht und haben diese dem Verein werthvolle Preise gestiftet, die als Prämie für beste Leistungen zur Vertheilung gelangen.

* **Fahndung.** Der hiesige Großh. Staatsanwalt Dr. Fuchs erläßt folgende Fahndung: In der Nacht vom 29./30. v. Mts. wurden an dem äußeren Semaphor der Nebenbahnlinie Weinheim-Lützelsachsen und Weinheim-Viernheim 3 Signalscheiben zertrümmert. Um die gleiche Zeit wurden an der Straße Weinheim-Lützelsachsen 9 Materialpfähle aus Kiesbänken herausgerissen und theils auf die Straße, theils in den Rosenbrunnen und den Igelwiesenbrunnen geworfen, auch an einem Baum in der Nähe des Rosenbrunnens der Baumpfahl weggerissen und das Drahtgitter beschädigt. Der That verdächtig sind mehrere Burschen, von denen einer noch ganz jung ist und ein älterer norddeutschen Dialekt spricht. Es wird um Mittheilung von Angaben, die zur Ermittlung der Thäter führen können, an die Staatsanwaltschaft Mannheim oder die Gendarmerie Weinheim gebeten.

* **Schiffsunfälle auf dem Rhein.** Doppelt zur Unzeit, bei drohender Eisgefahr, hat vorgestern früh der eiserne Schlepplahn der Firma Fischer u. Streib-Mannheim, der mit Kohlenladung im Anhang des Schleppers „Kolonia" noch zu Berg gebracht werden sollte, in Mainz gegenüber der Krausaue ziemlich beträchtliche Leckage erlitten. Die Leichterungs- und Sicherungsarbeiten müssen raschestens betrieben werden. Der Schlepplahn ist aus dem früheren Schleppdampfer „Donnersberg" gebildet, der vor etwa 20 Jahren gegenüber Bingen gesunken war und damals seine Dampferlaufbahn beschloß. — Bei zwei Amsterdamer Güterschraubenbooten, die trotz Eisgang noch zu Berg kommen sollten, versagten im Binger Loch die Schrauben, da die Schiffe infolge geringer Ladung nicht den nöthigen Tiefgang hatten; sie mußten im Eisgang während der Nacht vor Anker gehen, um Morgens durch einen Dischdampfer nach Bingen geschleppt zu werden, von wo sie bei günstiger Wasserstrecke die Fahrt nach Mainz selbstständig fortsetzten.

B.C. **Pforzheim,** 9. Dez. Vorgestern Abend geriethen in Würm zwei junge Leute aus Wurmberg und eine Gesellschaft Würmer in der „Linde" in Wortstreit, worauf der Wirth die unruhigen Gäste aus seinem Lokal wegwies. Auf der Straße setzten sich dann die Händel fort. Der etwa 24 Jahre alte ledige Bijoutier Wilhelm Glaser von Wurmberg schoß viermal mit seinem Revolver. Eine Kugel, die einem Würmer gegolten hatte, streckte den etwa 18jährigen Göhring von Wurmberg nieder. Dem Göhring drang das Geschoß unter dem rechten Arm in die Brust. Der Getroffene verschied nach etwa 10 Minuten. Eine andere Kugel traf den etwa 24 Jahre alten ledigen Goldschmied Burkhardt von Würm unterhalb der 6. Rippe in die linke Seite und verletzte ihn so schwer, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Thäter stellte sich noch am Sonntag Abend freiwillig dem Landjäger.

* **Kassel,** 10. Dez. In dem Flecken Niederklein brach gestern Abend in dem Anwesen des Landwirths Wiewer in einer Scheune Feuer aus, welches die ganze Nacht hindurch wüthete. Am Morgen lagen neunzehn Gehöfte in Asche. Es sind zwölf Familien obdachlos geworden. In Folge des Wassermangels und des Frostes waren die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Sport.

* **Allgemeine Radfahrer-Union D. T. C., Hauptkonsulat Mannheim.** Die erfreulicher Weise zahlreich besuchte Generalversammlung am 6. d. Mts. leitete Herr Hauptkonsul Hetschel mit einer Begrüßungsansprache ein. Er theilte gleichzeitig mit, daß das Konsulat im Jahre 1902 um etwa 60 Mitglieder abgenommen habe; meistens Wegzug trage daran die Schuld. Das Hauptkonsulat habe z. Zt. etwa 625 Angehörige. Der Kassier, Herr Fischer, gab darauf bekannt, daß die Einnahmen 1902 6307.93 M., die Ausgaben bisher 4678.95 M. betragen hätten, was einen Baarbestand von 1628.98 M. ergebe. Die Ausgaben bis Ende März dürften etwa noch 350 M. ergeben, so daß mit dem Schluß des Rechnungsjahres etwa 1270 M. Vermögen vorhanden sein würden. Die Herren Revisoren Rothmund und Euler hatten die Prüfung der Rechnung in dankenswerther Weise übernommen. Darauf folgte der Bericht des Fahrausschusses über die Fahrten 1902. Ausgeschrieben waren 75 Touren; gefahren wurden 62 mit 3088 Kilometer. Es ergibt sich eine Durchschnittsbetheiligung von 9—10 Personen gegenüber 14—15 1901. 9 Herren und 5 Damen wurden prämiirt. Frau Direktor Hetschel hat die meisten Kilometer (1201) von den Damen gefahren. Daran schloß sich die Vorstandswahl. Es wurden gewählt die folgenden Herren: 1. Hauptkonsul: Direktor Hetschel, 2. Hauptkonsul: Dr. Jordan, 3. Hauptkonsul: Künzel, 1. Sekretär: Dr. Seelig, 2. Sekretär: Keller, 3. Sekretär für die Presse: Teickner, 1. Kassier: Fischer, 2. Kassier: Leipig; Fahr-Ausschuß: Neßmann, Obmann; Hasselbaum, Stellvertreter; Arras, Helm, Metz, Fischer, Rothmund, Scheiffele, Sianelle, Valentin, Weber; Zeugwart: Dußmann; Vergnügungs-Kommissär: Kökert; Beisitzer: A. Hartmann, Sekr. Keppler, Rest. Kettler, Kommerzienrath Röchling, Dr. Schönfeld, Dr. B. Weber. Es folgte nun die Konstituirung des Festausschusses für den vom 11.—13. Juli in Mannheim tagenden 18. Kongreß der Allgem. Radfahrer-Union. Erfreulicherweise hat Herr Oberbürgermeister Beck das Ehrenpräsidium übernommen. Der Hauptausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Subdir. Hetschel, Vors., Rechtsanwalt Dr. Seelig, stellv. Vors. und Verwalter G. Keller, Sekretär. Zu Beisitzern wurden folgende Herren gewählt: Buchdruckereibesitzer Belz, Buchdruckereibesitzer J. Bensheimer, Direktor R. Benz, Hofrath Dr. Bernthsen, Apotheker Dilger, Kaufmann Franz, Rechtsanwalt Dr. Jordan, Direktor H. Knecht, Hofschauspieler Kökert, Dr. jur. Lenel, Consul E. Leoni, Rechtsanwalt Dr. Rauen, Hotelier Naumburg, Techniker Neßmann, Kaufmann C. Neumeyer, Komm.-Rath Röchling, Finanzass. Rothmund, Redakteur Teickner, Hauptl. Dr. B. Weber, ferner: Kfm. Aug. Dinand und Kaufm. W. Schmitt, Ludwigshafen, Uhrmacher B. Wellbrock, Heidelberg. Der Erbgroßherzog von Baden soll um die Uebernahme des Protektorats gebeten werden. Das Programm, das nicht genau festgestellt werden konnte, wird zu Anfang nächsten Jahres veröffentlicht. Der Garantiefonds hat bereits eine stattliche Höhe erreicht. Das Interesse für den Kongreß ist jetzt schon ein sehr großes, so daß bei freundlicher Mithilfe der hiesigen Stadtverwaltung und der Einwohner Mannheims ein prächtiges Radlerfest, wie solches noch nicht in Mannheims Mauern sich abspielte, in sicherer Aussicht steht. All Heil!

* **Rennsport.** In der Liste der erfolgreichen Rennstallbesitzer dieses Jahres steht der Stall des Herrn Weinberg mit der stattlichen Gewinnziffer von 270 000 M obenan. Es folgen sodann die Ställe der Herren C. von Lang-Puchhof und A. von Schmieder mit 204 540 M; Freiherr Ed. von Oppenheim mit 161 437 M; † Herr G. von Bleichröder mit 145 838 M; Graf B. Branski mit 145 838 M; Kapt. Joë mit 144 758 M; Herr U. von Oertzen mit 111 891 M; Herr A. von Pechy mit 96 700 M; Herr H. Manske mit 96 124 M; Kgl. Haupigestüt Graditz mit 92 750 M ꝛc. — Herr Weinberg hat nunmehr außer den beiden Stuten Invergowrie und Hop Pole und dem Fohlen der ersteren noch eine dritte Erwerbung für sein Gestüt gemacht, welches also im Ganzen den stattlichen Zuwachs von vier Stuten und zwei Fohlen erhalten wird. Es handelt sich um die fünfjährige Angelure v. St. Angelo a. d. Patineuse.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paulusaufführung. Der Musikverein brachte gestern in der Trinitatiskirche das Mendelssohn'sche Oratorium „Paulus". Man hat dem Meister vielfach den Vorwurf gemacht, — vielleicht mit gewisser Berechtigung — daß seine Melodieen allzusehr zur Sentimentalität neigen und infolgedessen auf die Dauer ermüdend wirkten; aber man wird anderseits doch wieder zugeben müssen, daß Mendelssohn eine der bedeutendsten und schöpferisch hochbegabtesten Erscheinungen in der Musikgeschichte ist, und daß insbesondere seine Oratorien „Paulus" und „Elias" das Beste sind, was auf diesem Gebiet seit Bach, Händel und Haydn geboten wurde. Man wird deßwegen diese Oratorien immer wieder mit großem Vortheil zur Aufführung bringen und dabei nicht nur den Reichthum an schönen Melodieen, sondern auch seine Meisterschaft in wirkungsvollem Chorsatz und prächtiger Stimmführung bewundern. „Paulus" wurde 1836 erstmals aufgeführt; heute, nach beinahe 70 Jahren, wirkt es mit unverminderter Frische und Lebendigkeit auf den Hörer. — Die gestrige Aufführung durch den Musikverein war eine im Ganzen wohl gelungene. Wenn der Contact zwischen Dirigent und Ausführenden nicht immer der wünschenswerth vollkommene war, so liegt das an der durch die Raumverhältnisse bedingten auseinandergezogenen Aufstellung des Chores. Nun, bis zur nächsten Aufführung des Vereins ist ja wohl ein besserer Raum geschaffen. Dem Leiter, Herrn Hofkapellmeister Langer, sowie dem Chore gebührt gleichwohl für die stimmungsvolle Durchführung ihrer nicht leichten Aufgabe, — die Vorführung dauerte genau 3 Stunden — der sie sich mit viel Eifer und Hingabe unterzogen, uneingeschränkte Anerkennung. Desgleichen dem Mannheimer Hoftheaterorchester, das in diesen Tagen einen schönen Beweis seiner hohen Leistungsfähigkeit erbringt. Von den Solisten nennen wir vor allen Herrn Dr. Felix Kraus. Mit prachtvoller Stimme, von hoher künstlerischer Intelligenz zeugendem Vortrag und tiefstem Empfinden ward er seiner Aufgabe gerecht. Geradezu wundervoll sang er die Arie „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte". Frl. Schöne bot die Sopran-Partie mit schöner Stimme. Die Alt-Soli hatte Frl. Klara Lion aus Frankfurt übernommen. Sie sang dieselbe mit hübscher, wenn auch kleiner Stimme, gefälligem Vortrag und nicht allzugroßer musikalischer Sicherheit. Für Herrn Rüdiger war Herr Maikl eingetreten. Schade, daß der Sänger mit seinen an sich sehr schönen Stimmmitteln nicht viel anzufangen weiß. Bei seiner Art der Tonbildung ist es gar nicht anders möglich, als daß das Organ rasch ermüdet. Seine Höhe klingt dann gezwungen, sein Ton überhaupt gepreßt, infolgedessen war es auch nicht zu verwundern, wenn ihm die wunderbare Cavatine, das Schönste und Dankbarste, was für eine Singstimme je geschrieben wurde, nicht recht gelingen wollte. Den Orgelpart führte Herr Hänlein in gewohnter Meisterschaft durch. r.

Hochschule für Musik. Der schon im Jahresbericht angekündigte Vortrag des Herrn Bibliothekar Max Oeser über „Heinrich von Kleist's Penthesilea" wird, anknüpfend an das Gedächtniß des 125. Geburtstages des Dichters (18. Okt.) den übrigen Vorträgen über dramatische Literatur vorausgehen. Der Vortrag findet bereits morgen, Donnerstag, den 11. Dezember, Abends 7 Uhr, im Saale der Hochschule für Musik (M 1, 8) statt und wird mit Rezitationen aus dem Drama verbunden sein, bei denen die Damen Frl. Josephine Roth und Fräulein Luise Hoff, Studirende der Hochschule für Musik (Schauspielklasse des Herrn Hofschauspieler Tietsch) neben dem Vortragenden mitwirken. Eintrittskarten sind im Sekretariat erhältlich.

Stimmen aus dem Publikum.

Erhöhung der städtischen Miethen.

Der Einsender dieser Zeilen hat sich schon oft gewundert, über die Geduld eines großstädtischen Publikums, das sich so Manches bieten läßt, was eine kleinstädtische Bevölkerung sich absolut nicht bieten ließe. Nachdem vor einiger Zeit ein Familienvater über die bedeutende Erhöhung des Schulgeldes an den städtischen Mittelschulen Klage geführt hat, so möge nun ein anderer Punkt zur Sprache kommen.

Eine ganze Anzahl von Vereinen, die sich die Pflege des Gesanges, das Turnen, die Ausübung von Wohlthätigkeit u. a. zur Aufgabe gestellt haben und städtische Lokale zu benutzen genöthigt sind, ist aufs Schwerste getroffen worden durch eine Verfügung, wonach die bisherige Miethe ganz enorm gesteigert worden ist, und sogar mit rückwirkender Kraft. Der Einsender will davon absehen, aus dem Material, das ihm zur Verfügung stünde, Einzelheiten auszuführen; er möchte nur erwähnen, daß einem Verein die Miethe auf den 4—5fachen Betrag erhöht worden ist, ferner daß mehr Abende, mehr Stunden und mehr Gasflammen berechnet worden sind als es wirklich waren. Einem Gesangverein wurden 3 Stunden Gasbeleuchtung für den Abend berechnet. Sowohl der Dirigent, als auch der Sänger, der nach seiner Berufsarbeit noch 3 Stunden mit Gesang in Anspruch genommen wäre, wäre wahrhaftig zu bedauern. Mancher Verein mag geradezu vor die Frage: „Sein oder Nichtsein?" gestellt worden sein.

Während man in andern Städten in loyalster Weise für ideale Bestrebungen Räume zur Verfügung stellt oder sogar einrichtet, wie der Einsender aus Erfahrung weiß, so geht man in hiesiger Stadt in solcher Weise dagegen vor! Man solle sich freuen, daß Leute da sind, welche den Gesang pflegen, wenn man bedenkt, welche Bedeutung in der Geschichte unseres Volkes der Gesang gehabt hat; man sollte sich freuen, daß junge Leute da sind, die ihre freie Zeit dem Turnen widmen und daß Männer sich hingeben, in gutem Sinne auf die Jugend einzuwirken; man sollte sich freuen, daß Menschen sich zusammenfinden, die mit viel Aufopferung sammeln und arbeiten, ihren nothleidenden Mitmenschen zu helfen. Eine Stadtverwaltung sollte nicht das Odium auf sich nehmen, gegen derartige Bestrebungen eine so harte Maßnahme zu treffen und, statt sie zu fördern, sie direkt zu schädigen und zu hemmen!

Der Zweck dieser Zeilen ist der, daß in dieser Angelegenheit irgend etwas geschehen möge. Es ist nur ein Palliativmittel, für die genannten Bestrebungen nun andere Räume zu suchen, wo man die Miethe erschwingen kann; ein Stachel der Erbitterung bleibt dann doch in den Herzen zurück. Das einzig Richtige wäre, aus eigener Initiative jene betrübende Maßnahme zurückzunehmen in Anbetracht der empfindlichen Schädigung idealer Bestrebungen, die der Allgemeinheit zu Gute kommen. Wenn eine Erhöhung der Miethe als dringend geboten erscheint, so wäre eine solche von 25—50 pCt. hoch genug. Es hat keinen Zweck, daß der Einzelne auf Mittel und Wege sinnt, oder daß man es damit bewenden sein läßt, im Verborgenen seinen Unwillen zu äußern. Die von jener Maßnahme betroffenen Vereine sollten zu gemeinsamem, energischem Vorgehen sich einigen. Wenn aber nichts zu Stande kommt, so soll es dem Einsender dieser Zeilen genügen, einer gerechten Entrüstung, die Viele mit ihm theilen, Ausdruck verliehen zu haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Mainz, 10. Dez. Heute früh wurde auf der Strecke Mainz-Worms ein Vorarbeiter von dem 9 Uhr 30 Min. nach Worms abgehenden Personenzuge erfaßt und zermalmt.

* Stuttgart, 10. Dez. Heute Nachmittag tritt der Landtag zu einer kurzen Tagung bis zu den Weihnachtsfeiertagen zusammen. Neben anderen kleineren Gesetzen soll insbesondere die Volksschulnovelle zur Erledigung kommen.

* Aschaffenburg, 10. Dez. In Stockstadt bei Aschaffenburg erstickten gestern, wie der „Beobachter am Main" meldet, vier Kinder des Arbeiters Dietz, während seine Frau ihm das Essen brachte.

* Berlin, 10. Dez. Eine Protestversammlung der Besitzer und Leiter von Brauereien in Deutschland nahm einstimmig eine Erklärung an, welche die Erwartung ausspricht, daß, wenn der Reichstag die beabsichtigte Erhöhung des Gerstenzolles sowie die differenzielle Behandlung von Brau- und Futtergerste beschließen sollte, der Bundesrath einem derartigen Beschluß seine verfassungsmäßige Zustimmung versagen werde.

i. Wien, 10. Dez. Bei der gestrigen Audienz des ehemaligen deutschen Botschafters Fürsten Eulenburg beim Kaiser, die eine halbe Stunde währte, theilte der Kaiser demselben mit, daß er ihm als Zeichen seiner besonderen Werthschätzung sein lebensgroßes Porträt, gemalt von Prof. Laszlo, zusagte. Fürst zu Eulenburg stattete gestern dem Minister des Aeußern Grafen Gulochowski, den Ministerpräsidenten Körber und Szell und anderen Hofwürdenträgern Besuche ab. Infolge der durch diese Besuche verursachten Anstrengung ist Fürst Eulenburg heute wieder bettlägerig und kann Niemand empfangen. Die Abreise nach Liebenberg mußte verschoben werden und wird erst nach erfolgter Wiederherstellung des Fürsten stattfinden.

* Wien, 10. Dez. Robert Hardt, der Chef der altbekannten Tuchfirma Albert Hardt, hat sich heute erschossen.

n. Innsbruck, 10. Dez. Beim Uebergang über die Malnitzer Tauern nach Gastein ist der aus Deutschland stammende Tourist Staufer abgestürzt.

* Rom, 10. Dez. Der diplomatische Agent und Generalkonsul in Sofia, Pollacco, hat, wie „Popolo Romano" meldet, Selbstmord verübt.

* London, 10. Dez. Dem „Daily Expreß" zufolge drückte Krüger den sehnlichsten Wunsch aus, wieder dauernd in Pretoria wohnen zu dürfen. Zwei reiche Freunde vermittelten beim Kolonialamt und erboten sich, jeder 100 000 Pfund Sterling Kaution zu stellen für Krügers gutes Verhalten; doch besteht keine Aussicht, daß Krüger die Rückkehr wieder erlaubt wird.

* Rostock, 10. Dez. Der Dampfer „Elisabeth" für die Rhederei von Schulze in Flensburg, ca. 4000 Tonnen groß, ist auf der hiesigen Neptunwerft glücklich vom Stapel gelaufen.

Venezuela und die europäischen Mächte.

* London, 10. Dez. Ein Telegramm von Caracas vom 9. ds. Mts. meldet, daß gestern vier venezuelanische Kriegsschiffe im Hafen von La Guayra von der vereinigten deutsch-englischen Flotte weggenommen wurden

MARCHIVUM

und in Caracas alle englischen Staatsangehörigen verhaftet seien.

* Newyork, 10. Dez. In Caracas sind auch alle deutschen Unterthanen verhaftet worden.

* Newyork, 10. Dez. Eine Depesche aus Caracas vom 8. Dezember meldet: Ein offenes Schreiben des Präsidenten Castro, welches hiesige Zeitungen veröffentlichen, besagt: Auswärtige Telegramme meldeten, daß gewisse Nationen, darunter England und Deutschland, eine Allianz geschlossen hätten, um Akte der Gewalt und des Angriffs in Venezuela zu unternehmen. Die Art und Weise, wie diese Nationen den Versuch machten, die Wiederaufnahme der Zahlung der Zinsen der Staatsschuld zu erlangen, müsse den Verdacht erwecken, daß dies die Konsequenz der Revolution sei, die er kürzlich niedergeschlagen habe. Trotz des offiziellen Charakters der Nachricht von der englisch-deutschen Intervention lehne er ab, an dieselbe zu glauben, da es ihm unbegreiflich erscheine, daß Nationen, die herzliche und freundschaftliche Beziehungen zu Venezuela unterhalten, es vorziehen sollten, zur Gewalt ihre Zuflucht zu nehmen anstatt diplomatischen Wegen zu folgen, insbesondere wenn vorausgesetzt werden müsse, daß der Streitfall völlig in den Bereich der venezolanischen Gesetze falle, die auf dem Grundsatze der Gerechtigkeit fußten. Hätte Venezuela sich geweigert, seine fiskalischen Verpflichtungen zu erfüllen und hätten Recht und Diplomatie alle ihre Hilfsmittel gegen ein solches Unterfangen erschöpft, nur dann hätte ein solch extremes Vorgehen erwartet werden können. Aber dies sei nie der Fall gewesen. Die Thatsache, daß die venezolanische Regierung die Staatsschuld nicht erhöhte und Alles bezahlte, was während der Revolution, einschließlich der Frachten auf den deutschen und anderen Eisenbahnen, bestellt sei, beweise die Ehrenhaftigkeit von Castros Verwaltung und zeige, was die Ausländer von ihm erwarten könnten. Das Schreiben fährt fort: Ehrenhafter Weise kann ich nicht mehr thun. Ich stelle die Ehre voran und werde nicht Ausflüchte suchen, um dreiste (foolhardy) Feindschaften durch Annahme von Demüthigungen zu entwaffnen, welche die Würde Venezuelas verletzen und nicht im Einklang mit meinem Leben als Staatsmann stehen würden. Die Sache unserer nationalen Würde ist gegründet auf unsere Rechte, unseren Gerechtigkeitssinn, und auf unseren Beziehungen, unserer Freundschaft und der gegenseitigen Achtung zu fremden Nationen.

* London, 10. Dez. Die „Times" melden aus Washington von gestern: Hier herrscht absolut keine Erregung über die Vorgänge in Venezuela. Denselben wird kaum ein anderes Interesse entgegengebracht, als jeder anderen Tagesneuigkeit. Das Manifest Castro's macht auf die öffentliche Meinung in Amerika keinen Eindruck. Keine Zeitung von Bedeutung knüpft daran Kommentare. Der amerikanische Gesandte in Caracas legt die Erklärung Castro's genau so aus, wie es hier geschieht, nämlich daß die Gläubiger so lange zu warten haben, bis der Friede vollständig wieder hergestellt ist.

* Washington, 10. Dez. Eine Depesche des amerikanischen Gesandten in Caracas meldet, daß der englische Ministerpräsident und der deutsche Geschäftsträger ihn vor ihrer Abreise ersucht hätten, die Interessen ihrer Länder wahrzunehmen. Diesem Ersuchen habe er stattgegeben, da keine Rechtfertigung für deren Ablehnung vorhanden gewesen sei. Die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Caracas wird demgemäß die englischen und deutschen Staatsangehörigen, wenn darum nachgesucht wird, beschützen. Aus dem Inhalt einiger Mittheilungen anderer Staatsdepartements geht hervor, daß er, wenn er Gelegenheit zur Verwendung seiner guten Dienste als Vermittler habe, er dieselbe ungesäumt benützen wolle. Das Staatsdepartement ermuthigte den Gesandten in dieser Haltung nicht, da es vorzieht, Verwickelungen zu vermeiden. Doch da er an Ort und Stelle ist, ist es damit einverstanden, daß er thue, was er kann, um eine Krisis zu vermeiden, und es wird ihm möglicherweise eine gewissermaßen diskretionäre Befugniß gegeben werden. Das Staatsdepartement ist mit den Absichten Englands und Deutschlands vollkommen bekannt. Es sieht keinen Grund, sich in dieses Stadium, wenn überhaupt, einzumischen.

Deutscher Reichstag.

(232. Sitzung.)

W. Berlin, 10. Dez.

Am Bundesrathstisch: Kommissare.

Präsident Graf Ballestrem

eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20. Er äußert sich zunächst zu den Beschwerden bezüglich der Auslegung der Listen der namentlichen Abstimmungen, bezüglich des stenographischen Berichts über den Antrag Gothein's und bezüglich der Klagen des Abg. Brömel über die Heizung und Ventilation des Sitzungsraumes. Er bezeichnet besonders die letztere Beschwerde unter der Heiterkeit des Hauses für unbegründet.

Abg. Gothein (fr. Vg.)

wünscht das Wort.

Präsident Graf Ballestrem

verweigert es, da das Haus noch gar nicht in die Tagesordnung eingetreten sei.

Nachdem Arendt (Rp.) über die Zolltarifpositionen 503 bis 516 referirt, beantragt

Stockmann (Rp.)

Rückverweisung aller Positionen, über welche Arendt referirte.

Spahn (Centr.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Der Antrag Spahn wird mit 198 gegen 41 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

Lutz (Centr.)

referirt über die Positionen 517 bis 543.

Albrecht (Soz.)

beantragt Rückverweisung an die Kommission, Haase (Soz.) Uebergang zur Tagesordnung darüber.

Der Antrag Haase wird mit 211 gegen 54 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Das nächste Referat erstattet

Münch-Ferber (natlib.)

über die allgemeinen Anmerkungen zu dem Abschnitt, umfassend die Positionen 380 bis 543.

Inzwischen ist Staatssekretär Graf Posadowsky am Bundesrathstische erschienen.

Baudert (Soz.)

beantragt wiederum Rückverweisung.

Spahn (Centr.)

beantragt Uebergang zur einfachen Tagesordnung zu diesem Antrag.

Letzteres wird mit 213 gegen 56 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen beschlossen.

Hierauf referirt Graf Kanitz (kons.). Bock-Gotha (Soz.) beantragt Rückverweisung einzelner Positionen; Stockmann (Reichsp.) Rückverweisung sämmtlicher Positionen. Haase (Soz.) Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Der Antrag Haase wird mit 215 gegen 75 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Das 25. Referat erstattet

Trimborn (Zentr.)

über Position 569—585.

Baudert (Soz.)

beantragt Zurückweisung an die Kommission.

Haase (Soz.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Nachdem Baudert (soz.) gegen Antrag Haase gesprochen, wird der Antrag Haase mit 214 gegen 54 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Molkenbuhr (soz.)

referirt sodann über die Positionen 586—593, Geflechte aus pflanzlichen Stoffen und über die Positionen 594—599, Besen, Bürsten und Pinsel.

Zubeil (Soz.)

beantragt Zurückweisung an die Kommission.

Haase (Soz.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Zubeil (Soz.)

spricht 5 Minuten gegen den Antrag Haase, welcher schließlich mit 203 gegen 58 Stimmen angenommen wird.

Bleß (freis. Volksp.)

referirt an Stelle Müller-Sagan über die Positionen 600—651, Waaren aus thierischen und pflanzlichen Schnitt- und Formerstoffen.

Zubeil (Soz.)

beantragt Rückverweisung an die Kommission.

Haase (Soz.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Der Antrag Haase wird mit 215 gegen 16 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Arendt (Rp.)

referirt über die Positionen 650—675, Papier- und Papierwaaren.

Ledebour (Soz.)

beantragt Rückverweisung an die Kommission.

Haase (Soz.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Der Antrag Haase wird mit 217 gegen 67 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* Die Draiswerke, G. m. b. H. in Waldhof, veröffentlichen im Inseratentheil, daß sie ihre Fahrräder direkt an das Publikum zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben. Unseren Lesern bietet sich damit gute Gelegenheit zum Kauf eines schönen Weihnachtsgeschenks. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Draiswerke für 1903 auch ein neues hochfeines Rad mit Doppelglockenlager auf den Markt bringen.

* „Der Tag" (Illustrirte Zeitung) von Mittwoch, 10. Dezember, enthält: Nochmals die Verständigungsaktion. — Das Fallen des Silberpreises. — Arbeitsnachweis und Volksbildung. — Der Versetzte. — Paul Lange und Tora Parsberg. — Konzerte. — Medizinische Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Sonnenkinder (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Der Brand der hohen Lauben. — Ein neuer Frauenberuf. — Prof. Clemens Bäumker. — Zum Jubiläum der „Journalisten". — Aus Deutsch-Ostasien. — Ein Neunzigjähriger.

Volkswirthschaft.

Erweiterung des Börsenbesuchs. Im Lokal der Handelskammer waren heute die Vertreter der Mannheimer Hopfengroßhandlungen versammelt, um sich über den Besuch der Börsenversammlungen schlüssig zu machen. Die hierbei vertretenen 8 Firmen haben beschlossen, die Börse jeweils Montags und Donnerstags zu besuchen. Einer späteren Zusammenkunft soll die Schaffung eines Statuts betreffend Errichtung eines Schiedsgerichts zur Beilegung von Streitigkeiten vorbehalten sein.

Zellstofffabrik Waldhof. Das russische Unternehmen der Gesellschaft beabsichtigt, wie aus Petersburg geschrieben wird, zwecks Vermehrung seiner Betriebsmittel entweder zu einer Erhöhung seines Aktienkapitals oder zur Ausgabe von Obligationen zu schreiten. Die Verwaltung der russischen Gesellschaft beschäftigt sich gegenwärtig mit der Durchberathung diesbezüglicher Pläne. Der Kapitalsbedarf des Unternehmens erklärt sich daraus, daß es infolge andauernder Absatzsteigerung zu Erweiterungsbauten genöthigt ist.

Ludwigshafener Walzmühle. Wie man uns mittheilt, nahm das Geschäft auch im gegenwärtigen Jahre einen normalen, unter Berücksichtigung der allgemeinen wirthschaftlichen Lage, befriedigenden Verlauf, so daß das Erträgniß hinter dem des Vorjahres nicht zurückbleiben dürfte. Die Rechtsunsicherheit, in welche das Unternehmen durch die bekannte Ausnahmebestimmung des bayerischen Gewerbesteuergesetzes gebracht ist, läßt jedoch die Nothwendigkeit einer weiteren Verstärkung der Reserven, welche nach dem vorjährigen Berichte für eine eventuelle Transferirung des Betriebes auf badisches Gebiet Verwendung finden sollen, für unabweisbar erscheinen, weßhalb voraussichtlich die auszuschüttende Dividende sich im Rahmen der vorjährigen bewegen dürfte.

Die Großindustrie im Elsaß. Wie man uns aus Straßburg schreibt, hat die Verwaltung der Stadt Straßburg beschlossen, der Großmühlenfirma Baumann frères, deren bedeutendes Mühlenetablissement in Illkirchen vor einigen Monaten total niederbrannte, ein neues Gebäude für die Anlage eines modernen Großmühlenwerkes gegen eine mäßige Kapitalverzinsung und zu sonstigen sehr günstigen Bedingungen auf Kosten der Stadt zu errichten. Die weitsichtige Stadtverwaltung, welche auf diese Weise die Niederlassung der Großmühlenfirma auf badisches Gebiet verhinderte, hofft mit Recht durch diese Begünstigung der Großmühlenindustrie den Verkehr in den mit großem Kostenaufwande geschaffenen Straßburger Hafenanlagen zu heben.

* **Rheinschifffahrt.** Aus Köln wird gemeldet: Die Rheinhöhe beträgt 1 Meter. Die Schifffahrt auf dem Oberrhein, der Mosel und den anderen Nebenflüssen ist wegen Eisganges eingestellt.

Die Versicherungs-Abtheilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämien-Tarif für den Monat Januar 1903 erschienen ist. Derselbe enthält u. A. die Sätze für Hamburger 50 Thaler-Loose, Meininger 7 fl.-Loose, Mailänder 45 Lire-Loose, Oesterr. Credit 100 fl.-Loose v. 1858, Russische 5 pCt. 100 Rbl.-Loose v. 1864, Donau-Regulirungs- 100 fl.-Loose, Wiener Communal 5 pCt. Gold-Anleihe von 1874.

Essen a. d. Ruhr, 9. Dez. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet: Die heutige Monatsversammlung des Kohlensyndikats nahm Kenntniß von dem Bericht des Vorstandes. Die Interpellation betr. Verschmelzung des Kokssyndikats mit dem Kohlensyndikat wurde vom Vorstande dahin beantwortet, daß eine solche Verschmelzung nach keiner Richtung hin beabsichtigt sei. Die den Mitgliedern bereits mitgetheilte Produktionseinschränkung für Dezember von 17 Prozent, die bisher in keinem Monat erforderlich war, wurde genehmigt und die Umlage für Oktober, November und Dezember auf 6, 7 und 7 Proz. festgesetzt, gegen 4 im September, je 8½ für Juli und August.

Essen, 9. Dez. Die heutige Versammlung westfäl. Kalkindustrieller in Dortmund, in welcher nochmals betr. der Aufrechterhaltung des Verkaufsvereins westfälischer Kalkindustrieller berathen wurde, ist, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge, wiederum resultatlos verlaufen. Der Zusammenschluß der Interessenten in der bisherigen Form gilt nunmehr als endgiltig gescheitert.

Ernteschätzung in Preußen. Die „Statistische Korrespondenz" veröffentlicht folgende Ernteschätzung in Preußen im Jahre 1902: Winterweizen 2 260 335 Tonnen, Sommerweizen 164 241, Winterspelz 22 448, Winterroggen 7 035 035, Sommerroggen 68 406, Sommergerste 1 664 406, Hafer 4 962 672, Kartoffeln 29 052 283, Kleeheu 5 035 406, Luzerneheu 498 312, Wiesenheu 12 606 605. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres lauten: 1 025 916, 305 504, 20 208, 5 719 324, 93 874, 1 931 081, 4 746 536, 33 997 923, 3 533 388, 407 676, 10 430 403. Es wurden gewonnen durchschnittlich vom Hektar in Kilogramm im Jahre 1902: Winterweizen 2180, Sommerweizen 1936, Winterroggen 1520, Sommerroggen 989, Sommergerste 1905, Hafer 1801, Kartoffeln 13 335, Kleeheu 4830, Luzerneheu 5077, Wiesenheu 3888. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres lauten: 1554, 1913, 1357, 909, 1838, 1811, 14 881, 3140, 4756, 3192. Es wurden gewonnen im Jahre 1902 gegen das Jahr 1901 in Hunderttheilen: Winterweizen mehr 120,3, Sommerweizen weniger 58,5, Winterroggen mehr 23,0, Sommerroggen weniger 27,1, Sommergerste weniger 13,8, Hafer mehr 3,3, Kartoffeln weniger 12,8, Kleeheu mehr 68,0, Luzerneheu mehr 22,2, Wiesenheu mehr 21,7. Seit dem Jahre 1893 war die Fruchtbarkeit noch nie so bedeutend, wie im Berichtsjahre für sämmtliche Fruchtarten gewesen, bis auf Kartoffeln, Kleeheu und Luzerneheu. Doch wie zufriedenstellend auch der Menge nach die neue Ernte ausgefallen ist, so dürfte doch die ungewöhnlich anhaltend sonnenlose und naßkalte Witterung des Berichtsjahres die Güte und insbesondere den Stärkegehalt der Frucht beeinträchtigt haben. An Kartoffeln waren 7,1 v. H. erkrankt, welche Ziffer nur im Jahre 1896 mit 9,9 übertroffen worden ist.

Zahlungseinstellung. Aus Goslar wird uns telegraphirt: Die hiesige Bankfirma Kuennecke hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Ein provisorischer Gläubigerausschuß unter Führung der Hildesheimer Bank, welche übrigens bei der Zahlungseinstellung in keiner Weise betheiligt ist, beschäftigt sich mit der Aufstellung des Status. Zur Verhütung weiterer Zahlungseinstellungen hat die Hildesheimer Bank heute hier eine Filiale eröffnet. In der Stadt herrscht große Erregung, da viele Geschäftsleute und Sparer geschädigt sein dürften. Der Konkurs ist vorläufig noch nicht eröffnet. Eine Gläubigerversammlung wird sobald als möglich einberufen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 10. Dezember.

Obligationen.

Staatspapiere.		4% Ludwigshafen von 1900	102.95 G
4% Pr. Oblig. v. 1901	105.75 b	3½% Ludwigshafen	—.—
3½% Bad. Oblig. v. 1902	100.80 bz	4% "	102.— B
3½ " " " 1900	100.80 bz	3½% "	96.— G
3½ " (a abg.)	100.— bz	4% Mannheimer Obl. 1901	104.90 G
3½ " Obl. v. Mark	100.70 bz	4% " " 1900	104.90 G
3½ " " 1886	100.60 bz	3½ " " 1885	98.90 bz
3½ " " 1892/94	100.90 G	3½ " " 1888	98.90 bz
3 " "	91.— B	3½ " " 1895	98.80 G
4 " L. 100 Loose	147.70 bz	3½% " " 1898	98.70 bz
3½ Bayer. Obligationen	100.95 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3 " "	91.10 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.— bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— bz
3½ " "	102.— bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetr.	100.10 G
3% " "	91.— bz	4½% B. Anilin- u. Sodaf.	106.— bz
3½ Preuß. Consols	101.80 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M.	—.—
3½ " "	101.80 bz	5% Pfälz. Brauhaus Pomm	96.— G
3% " "	90.85 bz	4½% Gebr. Hemmer Walchfab. Neidenfels	98.75 B
Eisenbahn-Anlehen.		4% Herrenmühle, Gem	—.—
4% Pfälz. (Lud. Max Nord	103.80 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.— G
3½ " "	99.90 G	4½% Oberrhein. Elektricitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ " " convertirt	99.90 G	4½ Speyerer Ziegelwerk	101.80 G
Pfandbriefe.		4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.— G
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.60 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ " " " alte M.	96.— bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.50 G
3½ " " " unk. 1904	98.75 bz		
3½ " " Kommunal	97.75 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.60 G		
4% Karlsruher v. J. 1896	90.40 B		

Aktien.

Banken.		Pfalzbräu u. Geisel u. Mohr	—.—
Badische Bank	115.— B	Brauer. Zimmer Grünwinkel	194.— G
Cred.- u. Depositb., Zweibrück	122.— B	" Schroedl, Heidelberg	183.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 bz	" Schwartz, Speyer	123.50 G
Mannheimer Bank	—.—	" Ritter Schwetzingen	—.—
Oberrhein. Bank	99.— bz	" Sonne-Weis, Speyer	198.50 B
Pfälzische Bank	104.— G	" z. Storch, Sick	105.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	183.— B	" Werger, Worms	101.— G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	134.50 G	Wormser Brauh. v. Oertge	125.— B
Rheinische Creditbank	140.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	90.— G
Rhein. Hyp.-Bank	180.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Südd. Bank	100.— G	Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	104.— B
Eisenbahnen.		Mannh. Dampfschleppschiff	104.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	229.— G	" Lagerhaus	112.— G
" Maxbahn	141.30 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	100.— G
" Nordbahn	134.— G	" Schiffahrt-Assecuranz	581.— G
Heilbronner Straßenbahn	—.—	Continentale Versicherung	206.— bz
Chemische Industrie.		Mannheimer Versicherung	420.— B
A.-G. f. chem. Industrie	12.25 G	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	308.— G
Badische Anilin- u. Soda	425.— bz	Württ. Transportversich.	170.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	185.— G	**Industrie.**	
Verein chem. Fabriken	204.— G	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— G
Verein D. Oelfabriken	118.— B	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	203.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	60.— B
" " Vorzug	106.— G	Emaillirwerke Maikammer	—.—
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	98.— B
Bad. Brauerei	139.— G	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	230.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	97.— B
Eichbaum-Brauerei	159.75 G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Elefantenbr. du Rühl, Worms	100.— B	Pfälz. Nähm.- u. Fahrräderf.	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	103.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	101.— G
Kleinlein, Heidelberg	171.— G	Verein Freiburger Ziegelw.	124.— G
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	88.75 B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zellstoffabrik Waldhof	218.50 G
Mannh. Aktienbrauerei	150.— G	Zuckerfabrik Waghäusel	70.50 G

Mannheimer Effektenbörse vom 10. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Bank- und Industrie-Aktien unverändert mit Ausnahme von Zuckerfabrik Waghäusel Aktien, die zu 70.50% (+1½%) gesucht wurden. Höher stellten sich noch Brauerei Kleinlein Aktien, die zu 171% und Brauerei Eichbaum Aktien, welche zu 159.75% gefragt wurden. Continentale Versicherungs-Aktien gingen zu 206 Mark pro Stück um. Mannheimer Versicherungs-Aktien 415 G. 420 B.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 4 %

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam . . fl. 100	3—	168.50	168.46	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.216	81.216	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81.216	81.275	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.437	20.435	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . Fr. 100	3—	81.316	81.30	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.225	81.233	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.316	85.325	—	—
do. . . . . m. G.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	9.	10.		9	10.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.—	102.—	5 Italien. Rente	103.20	103.30
3½ " " "	102.10	102.—	4 Oesterr. Goldr	103.—	103.05
3 " " "	90.95	91.—	4½ Oest. Silberr.	101.50	101.50
3½ Pr. Staats-Anl.	101.75	101.80	4⅕ Oest. Papierr	101.60	101.70
3½ " " "	101.75	101.80	4½ Portg. St.-Anl	49.70	—.—
3 " " "	91.—	90.85	3 dto. auß.	30.90	31.10
3½ Bad. St.-Obl. fl	99.90	99.90	4 Russen von 1880	100.40	100.40
3½ " " M.	100.60	100.65	4 russ. Staatsr. 1894	97.—	97.—
3½ " " 1900	100.80	—.—	4 span. ausl. Rente	85.80	86.—
4 bad. St.-A.	105.60	105.70	1 Türken Lit D.	28.40	28.40
3½ Bayern "	100.95	100.75	4 Ungar. Goldrente	101.55	101.50
3 " "	90.85	90.90	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	88.—	88.10
4 bayer. E.-B.-A.	105.40	105.50	4 Egypter unificirte	—.—	—.—
4 Hessen	105.50	05.65	5 Mexikaner äuß.	99.70	99.60
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	89.10	89.20	3 " inn.	24.25	24.25
3 Sachsen	89.20	89.20	4½ Chinesen 1898	90.40	90.60
4 Wü. St.-A. 1899	104.—	—.—	5 Bulgaren	91.30	91.40
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose		
			3 Oest. Loose v. 1860	152.20	152.30
5 90er Griechen	40.20	40.50	3 Türkische Loose	121.20	121.65

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	69.50	70.80	Parkakt. Zweibr.	106.50	106.50
Heidelb. Cementw.	108.—	107.50	Eichbaum Mannh.	159.50	160.20
Anilin-Aktien	426.—	426.—	Seilindustrie Wolff	98.—	98.50
Ch. Fbr. Griesheim	224.—	222.50	Werk z. S. Speyer	126.—	126.—
Höchster Farbwerk	360.50	360.—	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Verein chem. Fabrik	204.—	204.—	Fahrradw. Meyer	159.50	159.50
Chem. Werke Albert	200.—	200.50	Masch. Arm. Klein	102.—	102.—
Accumul.-F. Hagen	122.50	125.50	Maschinf. Gritzner	178.—	196.—
Acc. Böse, Berlin	76.25	76.8	Schnellpr. Frkthl.	154.50	154.50
Allg. Elek.-Gesellsch.	171.90	170.70	Oelfabrik-Aktien	115.95	115.95
Helios "	10.10	10.10	Zwst. Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert "	78.50	77.90	Spin. W. Hüttenh.	—.—	—.—
Lahmeyer	74.—	73.80	Zellsto. Waldhof	218.—	218.—
Allg. E.-G. Siemens	117.—	117.—	Cementf. Karlstadt	81.2	82.—
Lederw. St. Ingbert	75.—	75.—	Friedrichsh. Bergb.	131.70	131.50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	169.50	170.50	Oesterr. Alkali-A.	202.90	203.—
Buderus	101.50	102.60	Oberschl. Eisenakt	91.05	90.90
Concordia	277.—	278.50	Ver. Königs-Laura	202.65	08.90
Gelsenkirchner	175.40	175.—	Deutsch-Luxemb. B.	79.75	80.10
Harpener	167.60	167.85			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	230.—	230.10	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg-Mlw	—.—	—.—	Gotthardbahn	179.50	179.50
Pfälz. Maxbahn	141.70	141.70	Jura-Simplon	100.70	100.70
Pfälz. Nordbahn	134.20	134.—	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	120.—	120.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	97.—	96.80	Ver. Schweiz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	95.10	95.40	Ital. Mittelmeerb.	87.50	88.—
Oest.-Ung. Staatsb.	146.90	146.50	" Meridionalbahn	132.40	132.50
Oesterr. Süd-Lomb.	16.90	17.90	Northern prefer.	—.—	—.—
" Nordwestb.	—.—	110.50	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.80	100.90	3½ Rh. H.-B.C.O.	97.70	97.70
4% Pf. Hyp. B. Pfdb	102.—	102.—	3% Strßgar. It. Gl.	—.—	69.30
3½% " " "	97.60	97.60	3½% Pr. Pfdbr. Bk.		
3½% Pr. Bod.-Cr.	95.20	95.20	Pfdbr. 1908	95.40	95.40
4% Pf. B. Pr.-Obl	103.20	—.—	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909	101.25	101.25
3½% Pf. B. Pr.-O.	100.05	99.85	4% Rhein. Westf.		
4% Rh. [illegible] Cr. 1902	100.60	101.50	B.-C.-B. 1910	101.80	101.80
4% " " " 1907	102.8	02.50	Grundschuld-Cl.	—.—	—.—
3½ " " " 1904	96.75	96.75	3½ " "	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	154.—	154.25	Oest. Länderbank	98.—	98.—
Badische Bank	114.20	114.—	" Kredit-Anstalt	210.60	211.—
Berliner Bank	88.30	88.90	Pfälzische Bank	102.20	102.20
Berl. Handels-Ges.	155.80	157.20	Pfälz. Hyp.-Bank	183.20	183.20
Darmstädter Bank	136.40	136.40	Rhein. Kreditbank	140.—	140.—
Deutsche Bank	211.—	211.40	Rhein. Hyp.-B. M.	181.—	181.—
Diskonto-Commd.	189.10	189.2	Schaaffh. Bankver.	114.8	114.80
Deutsche Gen.-Bk.	95.50	—.—	Südd. Bank Mhm.	100.—	100.—
Dresdener Bank	148.10	148.25	Wiener Bankver.	118.90	118.90
Frankf. Hyp.-Bank	193.30	193.3	D. Effekten-Bank	101.80	101.80
Frkf. Hyp.-Creditv.	188.40	188.30	Bank Ottomane	116.5	116.50
Nationalbank	115.40	115.40	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	422.—	—.—
Oberrhein. Bank	92.—	92.—			
Oesterr.-Ung. Bank	112.4	112.95			

Privat-Discont 3⅛ %.

Frankfurt a. M., 10. Dezember. Kreditaktien 211.20, Staatsbahn 146.25, Lombarden 17.80, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.50, Gotthardbahn 179.—, Disconto-Commandit 189.20, Laura 203.—, Gelsenkirchen 174.75, Darmstädter 136.40, Handelsgesellschaft 156.50, Dresdener Bank 148.—, Deutsche Bank 211.—, Bochumer 170.50, Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 211.20, Staatsbahn 146.50, Lombarden 17.80, Disconto-Commandit 189.10.

Frankfurter Effecten-Societät. 10. Dezember. Kreditaktien 211.10, Diskonto-Kommandit 187.10, Staatsbahn 146.50 Lombarden 17.60, Gotthardbahn 179.50, Bochumer 170.—, Gelsenkirchen —.—, Harpener 167.75, Hibernia —.—, Laurahütte 203.—, Egypter —.—, Ungar. Goldrente —.—, Spanier —.—, Mexikaner 24.25. Tendenz: fest

Frankfurter Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. **Frankfurt,** 10. Dez. Mangels neuerer Anregung verkehrte die heutige Börse in sehr ruhiger Haltung. Die Stimmung war eine feste. Einzelne Gattungen weisen eine höhere Bewerthung auf. Deutsche Fonds neuerdings etwas niedriger. Italiener fest. Spanier weiter anziehend. Bulgaren etwas höher. Eisenwerthe in guter Nachfrage. Banken gut behauptet. Berliner Handelsgesellschaft höher. Lombarden besser bezahlt auf Wien, anscheinend auf allerlei Sanirungsgerüchte, an denen es in der nächsten Zeit nicht fehlen dürfte.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 10. Dez. Anfangscourse. (Telegr.)

Credit-Aktien	—.—	211.—	Diskonto-Comm.	189.40	189.10
Staatsbahn	—.—	146.25	Laurahütte	202.90	202.90
Lombarden	16.90	17.60	Harpener	167.70	167.6

Tendenz: still.

Berlin 10 Dez.

Kreditaktien	—.—	211.—	Northern	—.—	—.—
Lombarden	16.9	17.60	3% Reichsanleihe	—.—	90.85
Staatsbahn	—.—	146.95	Marienburger	—.—	—.—
Disconto Command.	189.40	189.10	Bochumer	168.60	170.20
Deutsche Bank	—.—	211.30	Dortmunder	69.20	67.30
Dresdener "	143.10	—.—	Laurahütte	202.90	02.90
Darmstädter Bank	136.30	136.80	Gelsenkirchener	175.—	175.—
Handelsgesellsch.	156.90	156.50	Harpener	167.50	167.6
Türkische Loose	121.50	121.35	Hibernia	175.40	175.60
Gotthard	179.20	179.10	4% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	103.3	103.40	Spanier	85.50	86.—

Tendenz: —.

Berlin, 10. Dez. Schlußcourse.

Russennoten	216.15	216.25	Leipziger Bank	0.80	0.90
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg-Märk. Bank	157.50	157.50
3½ % Reichsanl.	101.90	101.80	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3 % Reichsanleihe	91.—	90.90	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. S.-Obl. 00	—.—	—.—	Dynamit Trust	162.50	162.20
4 Bad. St.-A.	105.70	105.50	Bochumer	169.50	170.10
3½ % Bayern	101.—	100.70	Consolidation	339.—	39.—
3pr. sächs. Rente	89.10	89.10	Dortmunder Union	102.—	102.—
4 Hessen	105.80	—.—	Gelsenkirchener	175.50	175.40
3 Hessen	89.10	89.—	Harpener	167.60	167.80
4 Italiener	103.30	103.30	Hibernia	175.50	175.70
1860er Loose	—.—	152.20	Laurahütte	203.—	203.40
Lübeck-Büchener	—.—	151.00	Wurm-Revier	128.50	128.50
Marienburger	71.10	71.10	Phönix	114.30	113.80
Ostpr. Südbahn	—.—	77.00	Schalk. G. u. H.-B.	320.70	321.50
Staatsbahn-Aktien	146.10	146.40	Elekt. Licht u. Kraft	82.50	82.70
Lombarden	16.90	17.80	Oesterr. Alkaliw.	203.25	203.70
Canada Pacific Sh	127.60	127.10	Aschersleben Al. W.	141.20	141.20
Heidelb. Str. & B.B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	290.—	290.—
Kreditaktien	—.—	211.—	Hansa Dampfschiff	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	156.—	157.10	Wollkämmerei-Ak.	143.10	143.—
Darmstädter Bank	136.50	136.70	4 Pfdbr. Rh. W. Bdc	101.—	101.—
Deutsche Bankak.	—.—	211.20	Mannh.-Rh. Tr.	—.—	73.—
Disc. Comm. Aktien	189.20	189.10	Kannengießer	191.—	190.50
Dresdener Bank	143.10	—.—	Hörder Bergw.	101.50	102.—

Privat-Diskont 3⅛ %.

W. Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	210.60	211.20	Lombarden	16.80	17.70
Staatsbahn	146.10	146.20	Diskonto-Comm.	189.20	188.90

Berliner Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w **Berlin,** 10. Dez. Die Börse zeigte heute zu Beginn wenig Anregung infolge Enttäuschung durch den gestrigen Schluß der Newyorker Börse, umsomehr als London für Amerikaner fester tendirte. Lokalmarkt und Banken theilweise eine Kleinigkeit besser und auch für Montanaktien konnte das Gleiche festgestellt werden. Erst im weiteren Verlauf kam vorübergehend etwas Bewegung in den Verkehr, als Handelsantheile sich gegen den Eröffnungskurs von 156,50 auf 157,25 erhoben, angeblich, daß die Kotirung der neuen serbischen Anleihe in Paris bevorstehe. Da aber die Abspannung der Börse nach wie vor anhält, vollzogen sich die Umsätze sehr schleppend und die leitenden Spekulationswerthe verharrten auf dem Stande der Anfangsnotiz. Laurahütte, Dortmunder und Konsolidation wurden zu steigenden Kursen umgesetzt. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde war die Tendenz sehr still; die Kurse zeigten keine nennenswerthe Aenderung. In der dritten Börsenstunde hielt die Geschäftslosigkeit weiter an, doch trat keine nennenswerthe Aenderung von irgendwelcher Bedeutung in Lokalwerthen ein. In Industriewerthen des Kassamarktes Zuckeraktien weiter gut gefragt. Cementaktien niedriger. Im Ganzen war der Verkehr unerheblich. Privatdiskont 3⅛.

Wiener Effektenbörse.

Wien, 10. Dez.

Kreditaktien	667.—	668.—	Buschtehrad. B.	975.—	978.—
Oest.-Ung.	15.55	15.53	Oesterr. Papierrente	101.15	101.05
Bau- u. Betr. A.-G	—.—	—.—	" Silberrente	101.—	100.95
Unionbank	526.—	526.—	Oest. Goldrente	120.70	120.70
Ungar. Kredit	699.—	702.—	Ungar. Goldrente	120.40	120.35
Wiener Bankverein	448.—	449.—	Ungar. Kronenr.	97.45	97.75
Länderbank	385.—	385.—	Wch. Frkf. vista	117.12	117.13
Türk. Loose	112.—	112.—	" London "	239.45	239.50
Alpine	358.—	359.—	" Paris "	95.25	5.25
Tab.-Aktien	—.—	—.—	" Amstrd. "	197.50	197.55
Nordwestbahn	446.—	446.—	Napoleons	19.08	19.08
Elbthalbahn	449.—	45.—	Marknoten	117.12	117.13
Staatsbahn	678.—	680.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	62.—	66.—	Tend.: still.		

Wien, 10. Dez.

Kreditactien	667.—	668.75	Oesterr. Papierrente	101.10	101.12
Staatsbahn	678.75	679.—	Oest. Kronenrente	100.40	100.40
Lombarden	62.50	67.50	Ungar. Kronenrente	97.75	97.75
Marknoten	117.12	117.12	Alpine Montan	358.50	358.50
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: fest.		

Pariser Börse.

Paris, 10. Dez. Anfangskurse.

3 % Rente	99.65	99.62	Türk. Loose	120.50	119.50
Italiener	103.65	3.75	Ottoman	586.—	587.—
Spanier	85.10	85.95	Rio Tinto	1054	1027
Türken D.	28.20	28.15	Bankdisk. 3 %		

Londoner Effektenbörse.

London, 10. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse

3 % Reichsanleihe	90—	90½	Rio Tinto	41½	40¾
5 % Chinesen	99—	99¼	Southern Pac.	64⅛	64¼
4½ % Chinesen	90¾	90½	Chicago Milw.	178—	177—
2¾ % Consols	92⅝	93⅛	Denver Pref.	91⅝	92½
4 % Italiener	102⅞	102⅞	Atchison Pref.	101⅝	101⅝
4 % Mon. Griechen	44—	44—	Louisv. Nash.	130⅞	129⅞
3 % Portug.	62	62½	Union Pac.	109⅝	109¾
Spanier	84½	85⅝	Tend.: fest.		
Türken D.	27⅞	27—	Debeers	29⅛	29½
4 % Argentinier	69½	69⅛	Chartered	3⅝	3¾
3 % Mexikaner	25—	25—	Goldfields	8⅛	8¼
5 % "	99⅞	99½	Randmines	11—	11—
Tend.: fest.			Eastrand	8½	8½
Ottom.	13⅛	13⅛	Tend.: bef.		

Bankdiskont 3½ %.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. Dezember. (Telegramm.) Produktenbörse Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		9.	10.
Weizen	per Dezember	156.25	157.—
	per Mai	156.25	157.—
	per Juli	157.50	158.25
Roggen	per Dezember	137.50	137.75
	per Mai	138.75	139.—
	per Juli	—.—	—.—
Hafer	per Dezember	139.50	139.25
	per Mai	135.75	135.75
Mais	per Dezember	140.25	139.—
	per Mai	11 .75	—.—
Rüböl	per Dezember	48.60	48.80
	per Mai	48.25	48.40
Spiritus 70er loco		42.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Naßkalt.

*Berlin, 10. (Tel.) Produktenbörse. Dem neuen ansehnlichen Fortschritt in Nordamerika schloß man sich hier an. Die Besserung der Lieferungspreise war in Weizen nur mäßig, in Roggen weniger erheblich. Hafer und Mais zeigten matte Haltung. Rüböl gut gehalten bei stillem Geschäft. Spiritus umsatzlos. Wetter: naßkalt.

Wien, 10. Dez. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	9. P.	9. G.	10. P.	10. G.
Weizen per Herbst	7 82	7 83	7 85	7 86
per Frühjahr	0 00	0 00	0 00	0 00
Roggen per Herbst	6 93	6 94	6 94	6 95
per Frühjahr	0 00	0 00	0 00	0 00
Mais per Sept.-Oktbr.	0 00	0 00	0 00	0 00
Hafer per Herbst	6 69	6 61	6 62	6 63
per Frühjahr	0 00	0 00	0 00	0 00

Pest, 10. Dez. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	9.			10.		
Weizen per April	7 73	7 74	besser	7 75	7 76	fest
Roggen per April	6 71	6 72	"	6 73	6 74	"
Hafer per April	6 32	6 33	"	6 33	6 34	fest
Mais per Mais	5 79	5 80	besser	5 81	5 82	"
Rüböl per Nov.	10 —	10 50		10 —	10 50	
Kohlraps per Aug.	11 90	12 —	still	11 90	12 —	still

Wetter: Kalt.

Hamburg. 10. Dezbr. Tageskurse, Hamburg. (Telegr. von Bondy mitgetheilt durch S. de Jong Mannheim.

Rohzucker, Rüben-, Basis 88 %: Dezbr. 16.55, Jan. 16.60, Febr. 16.75, März 16.85, April 16.90, Mai 17.—, Juni 17.10, Juli 17.20, August 17.40, Septbr. 17.55, Oktbr. 18.55, Novbr. 18.—.

Kaffe good average Santos: Dezbr. 28.—, März 29.—, Mai 29.50, Juli 30.—, Septbr. 30.50.

Baumwolle amerik. Bas. midd.: Dezbr. 42½, März 42½, Mai 42½.

Schmalz roh (Steam Lard) per 50 kg.: Dezbr. 60—, Jan. 53—, März 49½, Mai 47—.

Salpeter, Chile per Ztr.: Febr.-März 8.75—, Sept.-Okt. 8.10, Febr.-März 8.40—.

Petroleum raff. amerik. per 50 kg: per Dezbr. 6.95, Jan. 7.—, Febr. 7.—.

Spiritus roh (Kartoffel) per 100 Liter: Dez.-Jan. 17—, Jan.-Febr. 17—, Febr.-März 17—.

Mais Chicago 1. cts.: Dezbr. 65—, Jan. 47½, Mai 48¼, Juli 42—.

Schmalz, Chicago per 100 lbs.: Dezbr. 10.45—, Jan. 9.75—, Mai 8.95—.

Weizen per bushel Chicago: Dezbr. 72⅝, Mai 75¼, Juli 72⅝.

Kaffee New-York: Dez. 4.55, März 4.80, Mai 4.95, Juli 5.15, Septbr. 5.25.

Baumwolle per 100 lbs. New-York: Jan. 8.20, März 8.10, Mai 8.11, Juli 8.16.

Weizen New-York per bushel — cts.: Dez. 80⅞, Mai 79⅝, Juli 77⅞.

Baumwolle, Liverpool: Dez.-Jan. 4.39d, Jan.-Febr. 4.39d, März-April 4.39d, Mai-Juni 4.39d, Juli-August 4.39d.

London, 10. Dez. (Baltic. Anfang.)

Wetter: Kalt.

Weizen: Infolge fester Tendenz wurde bei Eröffnung eine Preiserhöhung von 3 d gefordert.

Cu on. Mais war bei Eröffnung des Marktes fest u. unverändert.

Bunter amerik. Mais nahm infolge Vorhandenseins von Käufern zu etwas erhöhten Preisen eine feste Haltung an.

La Plata-Mais wurde mit einer ruhige, unveränderten Tendenz eröffnet.

Gerste war bei Eröffnung des Marktes fest, aber unverändert.

Hafer nahm bei Eröffnung eine stetige Haltung an blieb aber ruhig.

Rapssaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.

Leinsaat wurde mit einer unveränderten Tendenz eröffnet

London, 10. Dez 12 Uhr 30 Min (Mark Lane Corn Market Anfang.) Wetter Kalt. Zahl der angebotenen Weizenladungen 0. Fremde Zufuhren seit letzten Montag Weizen 26 960 Qrts Gerste 184? Qrts. Hafer 27 190 Qrts

Weizen nahm bei Eröffnung des Marktes eine feste Haltung an und waren Angebote mit 3d höheren Preisen vorhanden.

Schmalz.

Paris, 10 Dez. Talg 75.—. Ruhig.

Antwerpen, 10 Dez. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 143.——141.50. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 10. Dez. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per März 29 —, per Mai 29½.

Antwerpen, 10. Dez. Kaffee Santos good average per Dez. 34¾, per Jan. 35½, per März 36—, per Mai 37—.

Zucker.

Antwerpen, 10. Dez. Zucker per Dez' 20½ Dez.-[illegible] 21—, per Febr.-März 21.½.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 10. Dez. Petroleum. Standard white loco —.—. Baumwolle 42.50, ruhig.

Antwerpen, 10. Dez. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 20¼, per Dez. 20¼, per Dez.-Jan. 20¼.

Liverpool, 10. Dez. Baumwollmarkt. Umsatz 7000 Ballen. Amerikaner ¹/₃₂ anziehend. Surats: unverändert.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 10. Dez. Zinn Banca loco 67—, Zinn Billiton 68— .

Glasgow, 10. Dez. Roheisen mixed numbers warrants per Kassa — sh 0— d. per Monat — sh 0 d. träge.

Middlesborough, 10. Dez. Roheisen per Kassa — sh 0— d. per Monat 47 sh 0— d. schwach.

London, 10. Dez. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 50¾, Kupfer 3 Monate 51—, schwach. — Zinn p. Kassa 112—, Zinn 3 Monate 111⅝, schwach. — Blei spanisch 10⅝, Blei englisch 11⅞, ruhiger. Zink gewöhnlich 19⅝. Zink special 20—, stetig. — Quecksilber 8⅛.

London, 10. Dez. Schluß Kupfer per Kassa 50¹³/₁₆, stetig. Kupfer 3 Monate 51³/₁₆. — Zinn per Kassa 111⅝. Zinn 3 Monate 111⅞, schwach.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

MARCHIVUM

Lustige Ecke.

Moderne Annonce. „Gesucht ein Ausrufer für eine Auktion; derselbe muß Bauchredner sein, um gleichzeitig mitbieten zu können." („Lach. Jahrb.")

Scheinbarer Widerspruch. „Seit wann ist der Studiosus Sumpfer so faul und unthätig?" — „Seitdem er „aktiv" ist!" („Lustige Blätter.")

Doppelsinnig. Hausfrau: „Sie werden doch längere Zeit bei mir bleiben?" — Köchin: „Das kann ich noch nicht sagen, da sprechen die Verhältnisse viel mit!" („Meggend.")

Gerechtfertigte Besorgniß. Junge Frau (in einem feinen Restaurant): „Ich bitte Dich, liebes Männchen, hier darfst Du Dir Deine Leibspeise nicht bestellen!" — Mann: „Und warum nicht?" — Junge Frau: „Weil sie Dir dann zu Hause nicht mehr schmeckt, wenn ich sie Dir koche!" („Fl. Bl.")

Aus den „Lustigen Blättern".

Deutlich. Erna: Na, Malchen, was würdest Du thun, wenn Du so Klavierspielen könntest wie ich? — Malchen: Dann würde ich Klavierunterricht nehmen.

Naiv. Dame: Darf ich die Herren mit einander bekannt machen: Herr Smith aus Australien und Herr Brown aus Amerika! — Die Herren: Wir kennen uns bereits. — Dame: Ach, das liegt ja auch nahe beieinander.

Eigene Logik. „Ich kannte in Konstantinopel einen Pascha, der hatte 26 Gattinnen." — „Sakra, so vielen treu zu bleiben, muß eine Aufgabe sein."

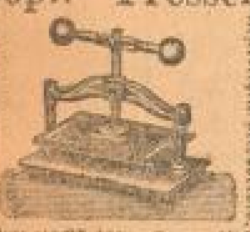
Die treue Gattin. Hausfrau (zum Besucher): „Ach, welche Ueberraschung. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie gekommen wären, hätte ich meinem Mann den Hausschlüssel mitgegeben!"

Keine Gefahr! In einer Schule hatte man den Kindern verboten, zum Unterricht zu kommen, im Falle zu Hause eine ansteckende Krankheit herrsche. Die kleine Else stürzt eines Morgens in die Klasse zu der schon etwas ältlichen Lehrerin und ruft: Ich hab' einen Bruder gekriegt und Mutti ist krank. Papa sagt aber, daß es nicht ansteckend ist!

Schnell gefaßt. (Zwei Studenten sprechen Abends eine Dame an, die aus dem Theater kommt). „Dürften wir Ihnen vielleicht in der großen Dunkelheit unsere Begleitung anbieten?" Fräulein: „Die Laternen brennen ja noch!" Die Studenten: „O, das macht nichts, die drehen wir gleich aus!"

Unsere Dienstboten. Madame: „Mir paßt das nicht, daß Sie so viel Gesellschaft haben. Sie bekommen ja an einem Tag mehr Besuch als ich in einer Woche!" Köchin: „Ja, Madame, wenn Sie ein bischen liebenswürdiger sein würden, dann hätten Sie auch so viel Freunde wie ich."

Kunst-Beine
Leicht, dauerhaft, flotter Gang; alle Reparaturen fertigt Mayscheider,
K 1, 5, Telephon 1020.
27761

Schmiedeiserne Copir-Pressen

fertigt als 25-jähr. Spezialität in tadelloser u. eleganter Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 26795
Andr. König, Mechanische Werkstätten, Mannheim, Dalbergstr. 6. Telephon 754.

M 4, 7. Plissiren M 4, 7.
8444

Alle Verband-Stoffe u. Artikel zur Krankenpflege nur bester Qualität!
Ludwig & Schütthelm gegr. 1885 O 4, 3 Tel. 252

Musikwerke aller Art, Gramophone, Phonographen liefern gegen Casse mit höchstem Rabatt. Theilzahlung gestattet.
Jänichen & Co., Leipzig, Reichstr. 12.
Cataloge über das Gewünschte frei. Vertreter allerwärts gesucht.
27675

Patentanwaltsbureau der Patent-Hülfe B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, früher Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.
Bielefeld Blank & Anders, Chemnitz, Poststr. 25.

Gummi Stempel Fabrik Telephon 1892 Gravir-Anstalt A. Jander Mannheim P 2, 14.
Bier- u. Control Marken Prägen von Siegelmarken.

Christbaumschmuck aus Glas.

Ich versende franco u. incl. Verpack. reich sortirte Postkisten, enthalt. 300 prächtige Sachen als Kugeln, Eier, Perlen, übersponn., glänz. u. bemalte Gegenstände, Eiszapfen, Engel, Brillantumspitzen, Trompetchen, Pfau, übersponn. Schiff u. Luftballon, Stern u.s.w. Sortiment 1 mit über 300 Stück zu Mk. 5 bei Kasse voraus (per Nachnahme Mk. 5.30). Zum selben Preis v. Mk. 5.— : Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen oder Sortiment 3 mit nur 50 Stück wirklich feinsten grossen Sachen. Zugabe f. Kronleuchter. Sortiment 4 178 Stück zu Mk. 3 (Nachnahme Mark 3.30).
Als Beigabe bei Sortiment 1, 2 u. 4 Engelshaar, Confecthalt. u. 1 Carton mit 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen und Goldfisch, (kunstvoll aus Glas geblasen), sowie den Sortimenten 1 und 2 einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirten Fruchtkorb (Grösse 20 cm).
Für Händler Extra-Sortim. von 10 M. an.
Elias Greiner Vetters Sohn Lauscha, Sachs.-M. No 96
Aeltest. Versandth. — Eig. Glasfabrik. — Liefer. fürstl. Höfe — Gegr. 1820. 28442

Jede Hausfrau versuche Vormbaum's Waschpulver „Eureka",

dasselbe verhütet das unangenehme Abfärben u. Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blitzschnell blendend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch. „Eureka" wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen ꝛc. als „bestes Waschmittel der Gegenwart" empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen. 26299
„Eureka" kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Kaiser-Cognac.

Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.
Gutachten
„Kaiser Cognac" ist als ein sehr reines, kräftiges, wohlschmeckendes, die Verdauung anregendes und besonders bekömmliches Getränk zu empfehlen. 19. 11. 1895 gez. Dr. Kayser, Gerichts- u. Sanitäts-Chemiker.
Preise: 1/1 Literfl. M. 3,00, 1/2 „ „ 1.70
Acht nur zu haben bei
Ferd. Beck, J 3a, 1.
J. Knab, Breitestr., E 1, 5.
Jacob Schick, Hofl., B 1, 7a, Friedrichsplatz 1.
Heinr. Seidenstricker, Beilstr. 19.
Ludwig Thiele, U 1, 9.
Heinrich Thomae C 3, 9.
Jacob Uhl, M 2, 9
Gg. Wibner, Prinz-Wilhelmstr. 27.
Vertreter: Hugo Waldmann.
In Ludwigshafen:
Herm. Meyer,
Martin Osler, Maystr. 42.
Jos. Weckesser, Prinzregentenstr.

Damen finden l. Aufnahme mit strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 41. 10134

140 Centimeter breite hochfeine Damentuche in grossartiger Farbenauswahl empfiehlt Tuchhaus G. F. W. Schulze, N 2, 9 1/2. 27934

Denkendorfer Punschessenzen aus der Fabrik von Fr. Kauffmann in Denkendorf, seit 60 Jahren infolge ihrer vorzüglichen Zusammensetzung in Kennerkreisen beliebt und geschätzt, sind in 1/1 und 1/2 Flaschen durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen. 28792

Ruhrkohlen in allen Sorten Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Hoffstaetter
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34, eine Treppe, gemacht werden. 25392

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Abtheilung: Handelsschule.
An unserer Anstalt bestehen Unterrichtskurse für: Französische Sprache, Englische Sprache, Italienische Sprache, Doppel. Buchführung.
Bei genügender Betheiligung werden auch Kurse für: Spanische Sprache und Russische Sprache errichtet. Anmeldungen sind an das Bureau des Vereins zu richten, woselbst auch Unterrichts-Bestimmungen abgegeben werden.
56773 DER VORSTAND.

Lindener Sammete für Kleider u. Blousen aus der Mech. Weberei Linden b. Hannover zu besonders billigen Preisen. Muster umgehend u. franco
Seidenhaus Koopmann, Hannover.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch Bernhardt's Lilienmilch radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50. 9475
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888 Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Flügel, Pianos in Kauf und Miethe. Oelgemälde Reproduktionen (Gravuren, Radirungen etc.) Moderne Kunstrahmungen A. Donecker, L 1, 2.

B 5, 5 B 5, 5 Täglich frische Süßbutter per Pfund Mark 1.18, Kochbutter per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1.15. B 5, 5 B 5, 5

Weihnachtsbitte.

Bei dem evang. Diakonissen- und Hilfsverein der Neckarvorstadt hat sich eine große Anzahl armer Familien um Gewährung einer Liebesgabe gemeldet. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder wären deshalb dankbar, wenn sie durch gütige Beihilfe in die Lage kämen, diesen Bittgesuchen einigermaßen entsprechen zu können, und sind gerne bereit, zu diesem Zwecke Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder Lebensmitteln in Empfang zu nehmen und würdigen Bedürftigen zu übermitteln. 28601

Stadtpfarrer Simon und Frau, Mittelstraße 8/10.
Hausvater Curth und Frau, Spelzengärten 1.
Frau Hofmusiker Heinicker, 2. Querstraße 23.
Frau Kaufmann Keller, Dammstraße 18.
Frau Chemiker Schleich, Käferthalerstraße 1.
Frau Kaufmann Wizigmann, Rosengartenstraße 19.

Turn-Verein Mannheim (E. V.) gegr. 1846.
Am Samstag, den 13. Dezbr. c., Abends 9 Uhr findet in unserem Lokal zur „Landkutsche" eine Mitgliederversammlung statt.
Tages-Ordnung:
1. Turnhalle, Kegelbahnen und Wirthschafts-Betrieb,
2. Vereinsangelegenheiten.
Zu dieser sehr wichtigen Versammlung laden wir unsere verehrl. Mitglieder hierdurch ergebenst ein und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
28718 Der Vorstand.

Vermischtes
Geld. Wer Geld z. jed. Zweck brauchr. u. zu coul. Beding. sucht, schreibe an J. Knauf, Frankfurt a. M. 2.

Geschäftserprobter Ingenieur, Kapitalist, sucht Betheiligung bei prosper. Untern. Präf. Darleh. mit Gewerbsg., Beamtengeh. u. Anth. ꝛc. erbeten unter F. K. S. 461 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Burgt, Hebamme Colmar Judengasse 4. 22334

Verkauf
J 2, 4 J 2, 4 Postkistchen u. Fenster-Putzleitern stets vorräthig. Friedrich Bock, J 2, 4 J 2, 4.

Papagei mit Käfig und Tischchen billigst abzugeben. 55375 Lindenhof, Meerfeldstr. 11, III.

Nur für Kenner! Foxterrier-Rüde, schön gezeichnet, Vater 21 Preise und Preisschliefer auf Dachs und Fuchs, Mutter scharf auf Ratten, 4 Monate alt, billig abzugeben. Zu erfragen: 28810 F 2, 2 parterre.

Stellen finden
Gesucht wird ein flotter Klavierspieler für monatlich zwei Abende, ferner 1 zuverl. Mann zur Besorgung von Botengängen als Nebenbeschäftigung. Ausführliche Offerten unter Nr. 28809 an die Expd. ds. Bl.

Stellen suchen
Jüng. Buchdruck-Maschinenmeister sucht dauernde Condition. Offert. unter M. O. Nr. 55345 an die Expedit. ds. Bl.

Miethgesuche
Jg. Kaufmann (Christ), sucht 1 schön möblirtes Zimmer mit Pension, auf 1. Januar. Off. unt. Nr. 54885 an die Exped. ds. Bl.

Auf 1. April sucht kl. Familie 4 Zimmer mit Zubehör in gutem Hause (4. St. ausgeschlossen). Baldige Offert. unt. L. L. Nr. 56180 a. d. Expd.

2 Zimmer, Küche, im Innern der Stadt, 2. oder 3. Stock mit Abschluß auf 1. Januar gesucht. Offert. unt. Nr. 55226 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.
Größeres, schönes Bureau von drei bis vier Zimmern, Nähe des Hafens, sofort oder später zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 10403

Zu vermiethen
J 2, 4 ein Zimmer u. Küche an eine einzelne Person zu vermiethen. 10419
P 3, 4 Nähe der Hauptpost, 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10401
Q 5, 19 zwei Zimmer u. Küche und ein Zimmer und Küche, alles auf die Straße gehend, z. v. 55275

Möbl. Zimmer
U 5, 11, 1 Tr., ein möbl. Zim. a. 1 Hrn. od. Frln. z. v.

Kost und Logis
T 6, 4, 2. St., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

Ludwigshafener Schlittschuh-Club (Eingetragener Verein)

Bei entsprechender Witterung ist unsere künstliche 28796
Eisbahn am Luitpoldhafen geöffnet.
An Wochentagen: Von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Abends: (Samstag ausgenommen) von 8–10 Uhr bei elektrischer Bogenlampenbeleuchtung.
An Sonntagen von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.
Heute Mittwoch Abend, von 1/2 8 Uhr bis 1/2 11 Uhr
CONCERT
Eintrittspreis 50 Pfg., Abonnementskarten à Mk 3.50 in der Hofbuchhandlung Aug. Lauterborn, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 112, Fernsprecher 31 erhältlich.
Der Vorstand.

Patente
Gebrauchsmuster, Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprocesse, Gutachten durch
Dr. Dagobert Landenberger
Mannheim, L 14, 8. 27785

Telefon 1680.
Trauer-Abtheilung für Damen- u. Kinder-Confection
Costümes, Blousen, Kinder-Kleider etc.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Novbr. **Geborene:**

25. d. Eisenhobler Joh. Zeyer e. T. Karl Fedr. Wilh.
26. d. Zimmermann Karl Thiem e. T. Ida Emma Martha.
25. d. Kaufm. Fedr. Diez e. S. Wilh. Otto.
26. d. Fabrikarb. Heinr. Matheis e. S. Fedr. August.
27. d. Tagl. Jak. Klein e. T. Anna Barbara.
27. d. Tagl. Math. Morio e. T. Petronella.
28. d. Schlosser Wilh. Brummer e. S. Karl August.
29. d. Tagl. Gg. Grimm e. T. Anna Mathilde.
30. d. Küfer Karl Hch. Stemmler e. S. Wilh. Josef.
29. d. Fabrikarb. Mich. Schäfer e. T. Lina Sofie.
27. d. Prof. Dr. Fedr. Jak. Weber e. T. Emma Lydia Ivone.
26. d. Wagenf. Aug. Wagner e. S. August Josef.
30. d. Former Jos. Aug. Schuster e. T. Irma Maria.
29. d. Tagl. Joh. Kirchner e. T. Marg. Luise.
28. d. Fabrikarb. Jakob Gemar e. S. Johannes.
28. d. Vizefeldwebel Fedr. Max Freitag e. S. Hans Adalbert.
29. d. Erdarb. Andr. Berabach e. S. Stefan.
25. d. Milchhändler Adam Kabel e. S. Albert.
30. d. Reserveheizer Karl Ludw. Lampert e. T. Monika Karolina.
29. d. Fabrikarb. Karl Wilh. Raabe e. T. Anna Maria.
27. d. Buchb. Frz. Theod. Schiffer e. T. Franziska Wilhildis Luise.
29. d. Tagl. Wilh. Nik. Geitzelmann e. S. Joh. Wilh.
30. d. Bahnarbeiter Joh. Saalbaum e. S. Erwin Johann.
28. d. Schutzmann Karl Fedr. Nagel e. T. Anna Maria.
29. d. Reg.-Baumeister Paul Wilh. Bilfinger e. T. Elisab. Charlotte.
26. d. Betriebsassist. Joh. Mich. Ruffler e. T. Anna Erika Katharina.
27. d. Kaufm. Paul Fiedler e. T. Emilie Sof. Reg. Karol.
29. d. Tagl. Joh. Gg. Deutsch e. T. Anna Maria Helena.
28. d. Glaser Paul Deichsel e. S. Heinr. Adolf.
27. d. Techn. Otto Emil Berg e. T. Emilie Klara.
25. d. Kaufm. Joh. Wilh. Dürr e. S. Rudolf Otto.
27. d. Bauführer Joh. Lang e. T. Johanna Helene Anna.
27. d. Tagl. Joh. Bosso e. S. Alois Anton.
30. d. Schreiner Karl Fedr. Seybold e. S. Wilh. Jakob.
28. d. Metzger Karl Bezner e. T. Bertha Pauline.
28. d. Tagl. Christof Jakob Knörzer e. T. Friederike Karol.
29. d. Wagenwärtergeh. Karl Bauch e. S. Heinr.

Dezember.

1. d. Schreiner Hch. Striegel e. T. Emma.
1. d. Fabrikarb. Joh. Michel e. T. Maria Marg. Kathar.
1. d. Metzger Gottlob Herm. Pfander e. S. Adolf Eugen Rudolf.
1. d. Fabrikarb. Jak. Fischer e. T. Anna.
2. d. Müller Joh. Evangelist Meier e. S. Johann Frz.
1. d. Steinh. Joh. Ziegler e. S. Josef Johannes.
1. d. Tagl. Karl Koch e. T. Anna Pauline.
1. d. Maler Adam Heiden e. T. Sofie Anna.
1. d. Bierbr. Christof Joh. Schneider e. S. Johann Gg.
1. d. Büreaud. Jos. Hopf e. S. Otto.
1. d. Fabrikarb. Hch. Steinmann e. S. Wilh.

Abonnement: 60 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig. Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.85 pro Quartal. Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. — Amts- und Kreisverkündigungsblatt. — Expedition: Nr. 218.

Nr. 271. — Mittwoch, 10. Dezember 1902. — 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Straßenpolizeiordnung betr.

Nr. 149341 II. Indem wir nachstehend die **Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer** bei Glatteisbildung, Schneefall, während der Frostzeit und bei Eintritt des Thauwetters neuerdings zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir dieselben zu deren pünktlichen Beachtung mit dem Bemerken auf, daß die bezüglichen Bestimmungen auch für solche Gehwege ꝛc. Geltung haben, welche sich vor an den öffentlichen Verkehrsraum anstoßenden Gärten, Vorgärten, Höfen, Gewerbsplätzen ꝛc. hinziehen und daß bei Versäumung dieser Pflicht **neben der Verfügung von Polizeistrafen bei einem sich ereignenden Unglücksfalle civilrechtliche Schadenansprüche erhoben werden können.**

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Glatteisbildung.

Bei jedem durch Frost oder Schnee herbeigeführten Glatteis haben sämmtliche Haus- und Grundstückseigenthümer die Gehwege früh Morgens bezw. unter Tags sofort nach eingetretener Glätte mit Asche oder Sand zu bestreuen. Eisschleifen auf den Gehwegen sind von den Eigenthümern der anstoßenden Grundstücke alsbald zu entfernen.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Schneefall.

Bei Schneefall haben die Haus- und Grundstückseigenthümer und die Stadtgemeinde die Gehwege bezw. Fahrbahnen, so oft es nöthig wird, vom Schnee zu reinigen und für den Verkehr offen zu halten.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer während der Frostzeit.

Bei eingetretenem Frost haben die Haus- und Grundstückseigenthümer dafür zu sorgen, daß aus ihren Anwesen keine Flüssigkeiten auf die Gehwege fließen. In den Straßen, in welchen die Kanalisation nicht durchgeführt ist, darf das vom täglichen Hausgebrauch herrührende Wasser, wenn seine Menge nicht eine erhebliche ist, längs der zugehörigen Straßenrinnen, nicht aber über die Straßen und Gehwege ausgeschüttet werden.

In denjenigen Straßen, in welchen die Kanalisation schon durchgeführt ist, alle Grundstücke jedoch noch nicht angeschlossen sind, darf das Abwasser nicht mehr in die Straßenrinnen verbracht, sondern muß in die in den Rinnen angebrachten Sinkkasten (Kanaleinläufe) eingeschüttet werden.

Das Einschütten des Abwassers in die in der Mitte der Straßenfahrbahn befindlichen Ventilationsöffnungen, Einsteigschächte, Lampenlöcher, ebenso in die auf den Gehwegen angebrachten Seiteneingänge, ist untersagt.

Den Gewerbetreibenden, insbesondere Bierbrauern, Metzgern, Färbern ist es strenge untersagt, das von ihrem Gewerbe herrührende Wasser während der Frostzeit auslaufen zu lassen. Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur Bestrafung, sondern auch Beseitigung des entstandenen Eises auf Kosten des Betreffenden nach sich.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei eintretendem Thauwetter.

Tritt ein Thauwetter ein, so haben die Haus- und Grundstückseigenthümer **das sich vor ihren Häusern und Grundstücken ergebende Eis und den Schnee der Gehwege und Straßenrinnen aufhauen und alsbald auf ihre Kosten abführen zu lassen.** Die Reinigungs- und Abfuhrarbeiten müssen an Sonn- und Feiertagen Vormittags 8 Uhr beendet sein, sofern das Thauwetter nicht erst mit diesen Tagen eintritt. In dem letzt gedachten Falle sind die Arbeiten am Vormittage des darauf folgenden Werktags vorzunehmen.

Von der Verpflichtung Schnee und Eis auch auf der Fahrbahn zu entfernen, werden die Haus- und Grundstückseigenthümer in diesem Jahr vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs entbunden.

Schließlich machen wir noch insbesondere darauf aufmerksam, **daß der Schnee und das Eis der Gehwege und Straßenrinnen sowie aus den Höfen bei Vermeiden empfindlicher Bestrafung nicht auf die Schneedämme der Fahrbahn verbracht werden dürfen.**

Mannheim, den 8. Dezember 1902.

Großherzogl. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 2980

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen ansteckende Krankheiten betr.

Nr. 134306 I. Dem Vorstand der Kleinkinderschule zur Pflege und Erziehung armer Kinder hier N 6, 9, welche seit 12. v. Mts. wegen Ausbruchs der „ägyptischen Augenkrankheit“ geschlossen ist, haben wir die Genehmigung zur Wiedereröffnung der Anstalt mit Wirkung vom 12. d. Mts. unter der Bedingung ertheilt, daß nur solche Kinder zum Wiedereintritt in die Schule zugelassen werden dürfen, für welche der Vorsteherin ein ärztliches Zeugniß vorgelegt wird, wonach „die Augen des Kindes von akuter (frischer) Bindehautentzündung frei sind.“

Mannheim, 9. Dez. 1902.

Gr. Bezirksamt:
Zoeller. 2981

Konkurs-Verfahren.

Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen der Daniel Feuerstein Wittwe, Gertrude geb. Gärtner in Waldhof betr.

Zur Schlußvertheilung sind 237 M. 44 Pfg. verfügbar. Nach dem bei Gr. Amtsgericht hier hinterlegten Schlußverzeichniß werden 38 M. 84 Pfg. bevorrechtigte und 1965 M. 81 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen berücksichtigt. 28794

Mannheim, 9. Dez. 1902.

Der Konkursverwalter:
Dr. K. Eber, Rechtsanwalt.

Verein für Kinderpflege.

Für die Weihnachtsbescherung unserer Pfleglinge sind eingegangen.

Bei Herrn **Medicinalrath Dr. Lindmann**: Frau B. H. Mk. 10.—.

Bei Herrn **Louis Hirsch**: G. H. Mk. 10.—; Frau L. G. Mk. 10.—; Frau Direktor B. Mk. 10.—; Herr K. N. Mk. 5.—; Frau L. H. Mk. 20.—; Frau E. H. Mk. 20.—; Frau D. H. Mk. 20.—.

Bei Herrn **Commerzienrath Victor Lenel**: Frau V. L. Mk. 10.—; Frau R. N. Mk. 5.—; Frau J. L. Mk. 10.—; Frau M. K. Mk. 5.—.

Bei Herrn **Wilh. Mayer-Dinkel**: P. M. D. Mk. 5.—; E. M. D. Mk. 5.—; Wm. M. D. Mk. 10.—; S. & Co. Mk. 10.—; J. St. Mk. 5.—; H. St. Mk. 5.—.

Bei Herrn Stadtrath **C. Duttenhofer** hier: A. D. Mk. 5.—; H. J. Mk. 5.—; E. J. Mk. 5.—; R. B. M. 5.—; Loge C. z. T. Mk. 20.—; Ph. S. Mk. 5.—; E. L. Mk. 1.—; L. A. M. Mk. 1.—; Frau K. L. Mk. 1.—; W. B. Mk. 1.—; R. S. M. 1.—; H. G. Mk. 1.—; J. St. Mk. 1.—; A. D. Mk. 1.—; O. H. Mk. 1.—.

Bei Herrn **Erwin Paul** hier: C. H. Mk. 10.—; E. R. Mk. 10.—; E. P. Mk. 5.—.

Bei Herrn **Adolf Leo** hier: A. L. Mk. 5.—

Ph. Gund, Q 2, 9, N 7, 27,
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 28484
v. G. Scherrer & Co., Langen.
per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ 1/2 „ „ M. 1.05 „ M. 2.65

Butter. Gänse Enten
Naturbutter 10 Pfd.-Colli M. 4.50, Bienenhonig 4 M., 1 frisch geschlachtete Gans ob. 3 feine große Enten M. 4.50. H. Spitzer, Brodzna, 28767 via Breslau.

Dr. Landmann's HANNE-Putz-Pulver 10 Pf. 20 Pf.
Probe überall gratis.
28183

Holzkohlen zu verkauf. 46109
J. Ostertretter, N 7, 12, Tel. 2547

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Mannheim, Chemnitz, Zwickau.

Versicherungs-Abtheilung. 28801

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,

umfassend die im **Januar u. J.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.
17898d

Bekanntmachung.

Verwendung der alten Kaserne betr.

Nr 37816 I. In den Gebäuden der vormaligen Dragonerkaserne (M 3 u. M 4) sind die für städtische Zwecke nicht erforderlichen Räume auf eine längere Zeitdauer miethweise abzugeben. Die Räume sind infolge ihrer Größe zur Lagerung von Waaren, Vorräthen u. dergl. vorzüglich geeignet und können nach Belieben einzeln oder in größerer Anzahl vermiethet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote beim städtischen Hochbauamt N 1, 9, 2. Stock, einreichen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. 28755

Mannheim, 28. Nov. 1902.

Stadtrath:
Beck. Häling.

Bekanntmachung.

Wir versteigern am **Samstag, den 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau im Bauhof U 2, 5 das Auslesen mit Nutzbarmachung der dem Lagerplatze im Altneckar mit Luisenpark zugeführten Müllabfälle.

Die Bedingungen liegen von heute an diesseits zur Einsicht offen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 6. Dezember 1902.

Städtische Fuhr- und Guts-Verwaltung.
Krebs. 28754

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag 11. Dez 1902, Nachmittags 3 Uhr werden in unserer Langgüterhalle II

10 Sack Zwiebeln 494 Kg.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 28790

Mannheim, den 10. Dez. 1902.

Gr. Güterverwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 11. Dezbr. 1902, Nachmittags 12½ Uhr werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee.

Mannheim, den 9. Dez. 1902.

Götz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, 17. Dezbr. 1902, Vormittags 11 Uhr** werden wir auf dem Rathhause hier den Platz zur Aufstellung des Carousells auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Steigerer müssen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch eine amtliche Bescheinigung ausweisen.

Plankstadt, den 6. Dezbr. 1902.

Bürgermeisteramt:
Helmling.
28785 Ziegler.

Gebrannten Kaffee von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt a. M.
weitaus berühmt und bevorzugt
empfiehlt stets frisch
Chocoladenhaus C. Unglenk
F 1, 3. K 1. 5a.
Telephon 2596.

Ludwigshafen.
Münchener Bier- u. Café-Restaurant „Ludwigshof“
Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: Eberlbräu.
Anerkannt beste Küche.
27582 K. Kass.

M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10
Helles und dunkles Bier aus der Brauerei Moninger—Karlsruhe.
Vorzügl. Küche. Reine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement.
25550 Julius Diehl.

Institut Büchler
Handelslehranstalt. D 6, 4.
24906

Eiserne Kinderbettstellen
stets grosse Auswahl
von den billigsten bis zu den elegantesten
M. 9, 12, 15, 20 bis 50 M.
C 1, 3 **L. Steinthal**, C 1, 3
Wäsche- und Bettenfabrik.

M. Beyerle, Photograph,
S 1, 9, vis-à-vis Kander. 26815
Preise: ½ Dtz. Vis. 4.50; 1 Dtz. 7.50; ½ Dtz. Cab. 12 M.
Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Mancher weiss es nicht, dass die **Klettenwurzel** im Punkte „Haarpflege“ den ersten Rang einnimmt. Es bietet sich in Form von Waßer's ächter Klettenwurzel-**Haartinktur** in Flaschen à 65 Pfg. und Mk. 1.30 und Waßer's ächter Klettenwurzel-**Haarwuchspomade** in Dosen à 75 Pfg. ein Mittel, wie es gegen Haarausfall, schwachen Haarwuchs und gegen Schuppen nicht besser gedacht werden kann. Allein ächt, wenn jede Flasche den Namen

Otto Waßer

trägt.

Zu haben in **Mannheim** bei **Ludwig & Schütthelm**, Drogerie u. Parfümerie, **Edmund Meurin**, Drogerie, F 1, 8, u. in besseren Parfümerie-Geschäften.

Bekannt und Beliebt ist 25607
Metall-Putz-Glanz
Amor
Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin N. O.

Wichtig für Damen auf Weihnachten!
100 Dutzend hochfeine seidene
Damen-Tücher a jour
gestickt zur Hälfte des reellen Werthes.
Ein grosser Posten eleganter
Paradekissen mit Hohlsaum und Handstickerei, **Madaira-Damen-Hemden, Nachthemden, Beinkleider, Schirting- u. Pique-Röcke, Kissenbezüge, Betttuchleinen, Feder-Cöper, Bett-Damaste, Federn, Daunen, Pique-Cretonne,**
sowie reiche Auswahl in
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegedecke mit Hohlsaum, hochfeine **Tafelgedecke, Frottir-Handtücher, Badetücher und Taschentücher**
in nur prima Qualitäten, **weit unter Preis.**
Hermann Strauss, B 5, 13, part.
hinter dem Zeughause. 28805

Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheim, N 3, 4.
Commandite der Darmstädter Bank.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.** 19150
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**
Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.**
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Aus erster Hand
ohne Konkurrenz!
ist das von mir auf die höchste Stufe der Vollendung gebrachte 27966
Riviera-Veilchen-Parfum
das lang andauernd, liebl. und natürl. duftend, unübertroff. Feinheit verbind. Mein Veilchen, in eleg. Cartons verpackt, bietet ein wunderbares
Weihnachts-Geschenk.
Ad. Arras Parfumeriefabrik Verkaufslokal: Q 2, 22.

Anfangs Januar beginnt ein neuer
Tanz-Kursus.
Anmeldungen beliebe man baldigst persönlich machen zu wollen. 28131
Extra- und Privatunterricht zu jeder Tageszeit.
Privat-Tanz-Institut **J. Kühnle, A 3, 7a.**

Die Herdfabrik und Eisengiesserei
H. Koloseus, Aschaffenburg

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten **Herde** in **Eisen**, Email, Porzellan und Majolika mit Unterheizregulirung für jeden Kamin geeignet, **Patentgasherde u. umstellbare Gas- u. Kohlenherde, Hotel- u. Restaurationsherde.** Kataloge kostenlos.
Vertreter für Mannheim: **Carl Schalk**, Heidelbergerstraße.

Linoleum
Uni, Druckwaare Inlaid
Teppiche u. Läufer, Vorlagen
in hervorragender Auswahl. 28289
F 2, 9a Hermann Bauer Telef. 956
Tapeten für Puppenstuben.

Wein- und Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Speisekarten
Weinkarten.
Fremdenlisten für Gasthäuser
Rundgesänge für Hochzeiten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Hofel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

L. WEIL, Kaufhaus N 1, 3. Uhrmacher und Juwelier

empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke:**

Uhren, Gold- u. Silberwaaren,

Bestecke, (Massiv u. Alfenide)

in grösster Auswahl. 27808

Emil Groote

Hofphotograph Grass' Nachf.,

A 2, 2, am Schloss,

beehrt sich, seiner verehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern erg. mitzutheilen, dass er sein vor einiger Zeit an Herrn H. Limpert abgetretenes Geschäft wieder ***selbst übernommen*** *hat und bittet höfl., ihm das so oft bewiesene Vertrauen und Wohlwollen zu erhalten.*

Weihnachtsaufträge

deren sorgfältigster und promptester Ausführung man versichert sein mag

schon jetzt erbeten. 28354

Reizende Kinderaufnahmen. Portraits in allen Grössen und Verfahren. Erstklassige Arbeit.

Preise für ½ Dtzd. Visit M. 3.— 1 Salonbild 30/36 M. 7.50
1 „ „ „ 5.— 1 Photopromid. Vergrösserung in halber
¼ „ Cabinet „ 6.— Lebensgrösse „ 15.—
½ „ „ „ 10.—
Garantirt haltbar.

Für hervorragende Arbeiten auf Fachausstellungen vielfach ausgezeichnet.

Franz Rodes, D 1, 4. empfiehlt: 28435

Thee-Meßmer

in 100000 Familien und an deutschen Höfen getrunken. Probepackete 60, 30 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.25.

Wegen Umänderung meines Geschäfts

Total-Ausverkauf

in 28509

Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen, Herrenkleiderstoffen, Weisswaaren u. sämmtl. farbigen Baumwollwaaren.

Gegen Baarzahlung 20% Rabatt auf Kleiderstoffe, Seidenstoffe u. Herrenkleiderstoffe.

Grosser Gelegenheitskauf für **Geschenke.**

Gegen Baarzahlung 10% Rabatt auf Weisswaaren u. sämmtl. farbige Baumwollwaaren.

L. Bergold Breitestrasse **P 1, 4.** **L. Bergold.**

Grosser Vorrath in

Kinder-Bettstellen

28285

Puppen-Betten

Metall-Bettstellen

zu sehr billigen Preisen.

L. Steinthal

Breitestrasse, C 1, 3

gegenüber dem Kaufhaus.

Telephon 2558.

Bettvorlagen
Teppiche
Tischdecken
Felle
Läufer
Gardinen
Fenstermäntel
Linoleum

Eine grosse Anzahl sehr preiswerther

Geschenk-Artikel

ist in sämmtlichen Schaufenstern ausgestellt. 25090

C 4, 1 ***J. Hochstetter*** *Kunststrasse.*

Dampf-Waschmaschinen

für jeden Herd passend,
Wringmaschinen, Mangen,
Wäschetrockner, Gardinenspanner
Bügelöfen Bügeleisen etc.

Hermann Bazlen,

verm. Alexander Heberer

Aussteuer-Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe.

O 2, 2. am Paradepl. Teleph. 1243.

Petroleum-Heizöfen

mit und **ohne** Cylinder in grosser Auswahl.

Für geruchloses u. dunstfreies Brennen wird Garantie geleistet. 29172/3

Hirsch & Freiberg

Haus- und Küchengeräthe

F 2, 5. **F 2, 5.**

Ludwig Feist,

F 2, 8.

Weihnachten!

Entzückende Neuheiten in ***Schürzen und Wäsche*** *vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack für Damen und Kinder.* 21886

Gelegenheits-Posten in ***Kleiderstoffe*** *in schwarz u. farbig zu noch nie dagewesenen bill. Preisen.*

Soeben erschienen:

Neuer Mannheimer Familien-Kalender für 1903.

Herausgegeben vom

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

Preis: broschirt **50** Pfg., elegant gebunden **90** Pfg.

Zu haben in unserem **Hauptbureau (E 6, 2),** unseren **Filialen, Agenturen** und bei unseren **Trägerinnen.**

Verlag des General-Anzeiger, E 6, 2.

Grammophon!

u. Polyphon-Chatullen 28602

kauft man **am billigsten** in der

P 2, 3½ Automatenhalle P 2, 3½

Winterfenster

sowie

Fenster und Thüren aller Art

liefert prompt und billigst die 27013

Fenster- u. Thürenfabrik Friedr. Brenneis

S 6, 37. Telephon No. 1803.

Reparaturen.

Piano's gebe jetzt unter Preis ab zu leichten Zahlungen, so lange Vorrath reicht. **Demmer, L'hafen,** Luisenstr. 6.

Direct ab Fabrik

offeriren wir gegen Baarzahlung unsere

„Drais-Räder"

in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 28791

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	„ 100.—
Luxus-Tourenrad	„ 125.—
hochfeines Rad **Modell 1903** mit Doppelglockenlager	„ 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**

Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—

Draiswerke G. m. b. H.

Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

MARCHIVUM